

## 2.7 Tourismus, Freizeit und Kultur

Neben Versorgungs- und Infrastruktureinrichtungen sind es auch die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung für Bewohner und Besucher, die die Attraktivität eines Ortes steigern.

### 2.7.1 Fremdenverkehr und Tourismus

Durch die Anbindung an das Radwegenetz (Emsradweg, 100-Schlösser-Route), an den Fernreiterweg und den Friedensreiterweg, durch die Gaststätten und Hotels, den Ferienhof sowie die Lage eines attraktiven Dorfkerns in einer parkähnlichen Landschaft mit den Höhepunkten Bockholter Berge und den Riesefeldern und natürlich durch die Nähe zum Oberzentrum Münster ist Gimbte für den Tourismus ein attraktiver Ort.

Erholungssuchende Radwanderer und Wanderer besuchen den Ort und kehren in die örtlichen Restaurants ein. Vor allem durch den im Rahmen der REGIONALE 2004 geschaffenen Ausbau des EmsAuenWeges („Emsradweg“), wurde die touristische Attraktivität Gimktes gerade für die Radwanderer noch weiter gesteigert. Für Tagesausflüge sind auch das seit mehr als 30 Jahren bestehende Kleinkunstfestival, bei welchem an einem Wochenende bis zu 5.000 Besucher ins Dorf kommen sowie der alljährliche Weihnachtsmarkt als Publikumsmagnet über die Dorfgrenzen hinaus von großer Bedeutung.

### Übernachtungsmöglichkeiten und Gastronomie

In Gimbte gibt es derzeit vier Gaststätten, davon zwei mit einem angegliederten Hotel. Diese sind die Restaurants „Altdeutsche Schänke“ und „Deutscher Herd“ sowie die Hotel-Restaurants „Schraeder“ und „Altes Wirtschaftshaus Kaltefleiter“. Hinzu kommt der Ferienhof Wesselmann mit 8 Ferienwohnungen bzw. Apartments.



Abb. 42: Altdeutsche Schänke (o. l.), Altes Wirtschaftshaus Kaltefleiter (o. r.), Hotel-Restaurant Schraeder (u. l.), Deutscher Herd (u. r.) (Quelle: Gimbte hat Zukunft 2017)

## Rad- und Wandertourismus

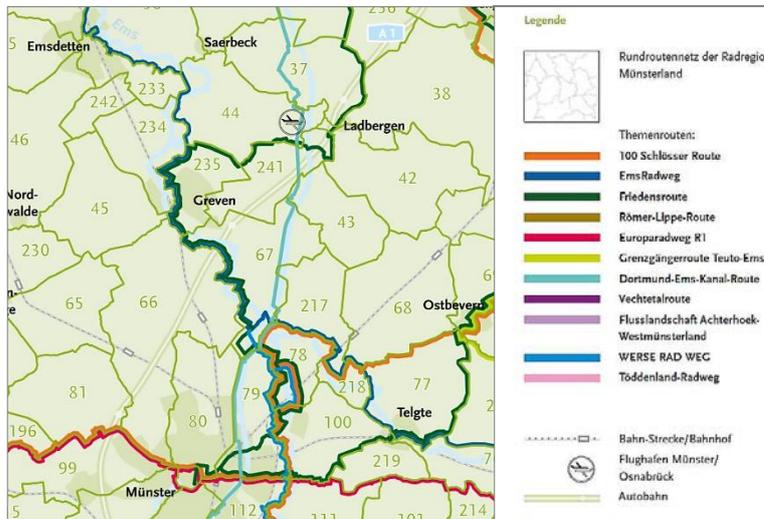


Abb. 43: Radregion Münsterland (Quelle: Münsterland Tourismus 2018)

Die Stadt Greven ist an mehrere überregionale Themenrouten des Radwegenetzes der Radregion Münsterland angebunden: Ems-Radweg, Friedensroute und Dortmund-Ems-Kanal-Route. Diese werden in erster Linie durch das Münsterland e.V. vermarktet. Durch Gimbt verläuft die Friedensroute, EmsAuenRadweg, Radtour „Historische Stadtkerne“ (vgl. Abb. 43) sowie die NaTourismus Schleenroute.

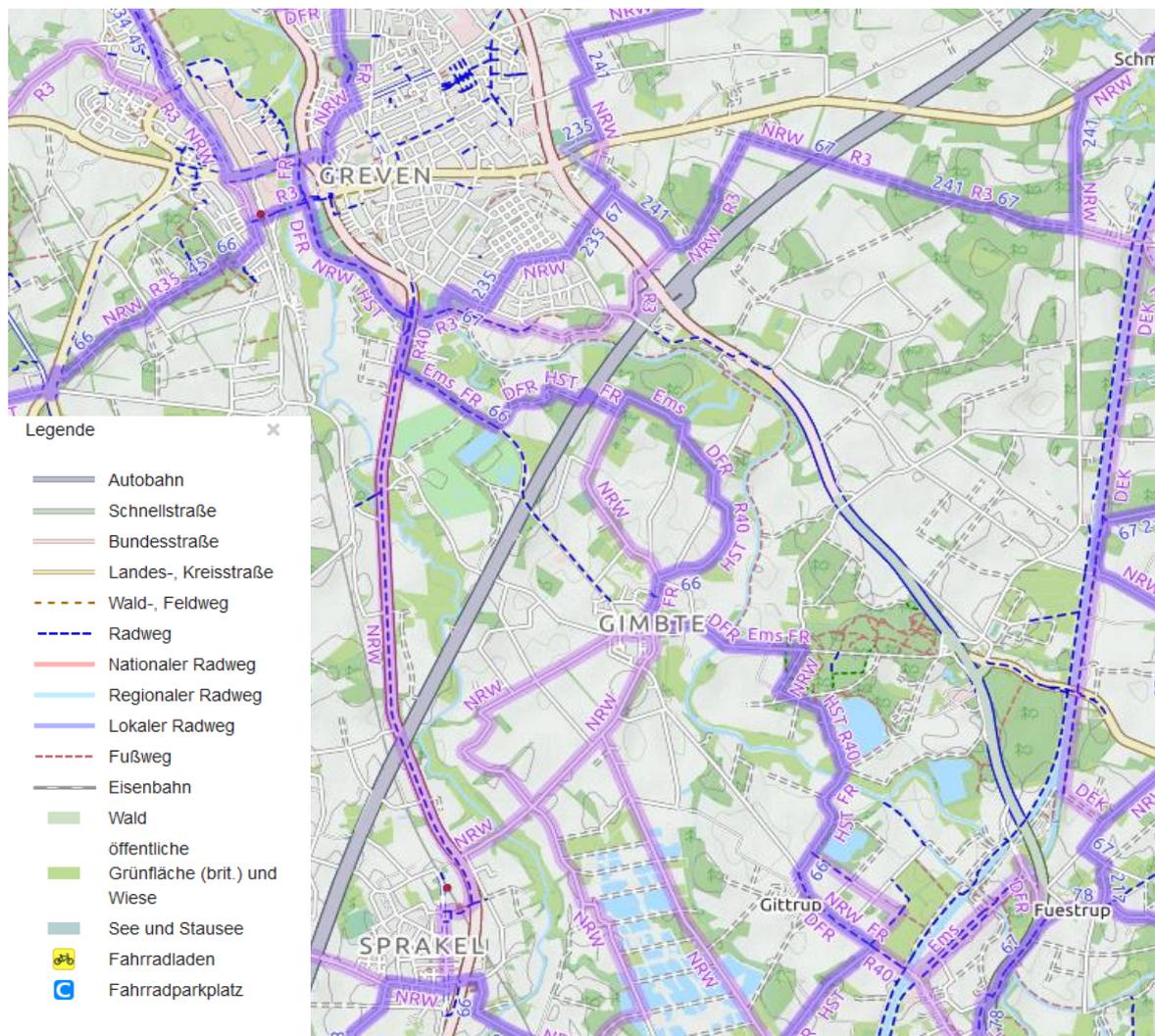


Abb. 44: Radwegenetz (Quelle: opencyclemap 2018)

Die Abb. 44 macht deutlich, dass der Radwegenetz in Gimfte einige Lücken aufweist. Zum Wandern bietet sich der Pilgerweg an. Auf der Strecke von Osnabrück nach Wuppertal können Wanderer die historischen Pfade der Jakobspilger erkunden. Die Strecke führt dabei sehr nah an Gimfte vorbei, so dass sich ein kurzer Besuch im Ort anbietet. Dabei kann die Kirche St. Johannes Baptist besichtigt werden. Zusätzlich verbinden mehrere Wanderwege Gimfte mit dem Naturschutzgebiet Bockholter Berge.

### 2.7.2 Sehenswürdigkeiten und Kultur



Abb. 45: Sehenswürdigkeiten in Gimfte (v.l.n.r. St. Johannes Kirche, Gimfter Blasorchester auf dem Kleinkunstmarkt, Landwirtschaftlicher Museumshof Averkamp (Stadt Greven, 2018)

In und um Gimfte herum gibt es viele Sehenswürdigkeiten. Das Wahrzeichen des Ortes ist die Katholische Kirche St. Johannes Baptist. Diese enthält viele Kostbarkeiten, unter anderem einen der ältesten Taufsteine des Münsterlandes aus dem 12. Jahrhundert. Eine weitere Sehenswürdigkeit ist der landwirtschaftliche Museumshof Averkamp. Der am Ortsrand des Dorfes gelegene Hof, befindet sich seit über 300 Jahren in Familienbesitz. Er beherbergt eine große Sammlung von historischen Geräten, Maschinen und Werkzeugen und liefert somit einen Einblick in die Geschichte der Landwirtschaft des 19. und 20. Jahrhunderts.

Jedes Jahr an einem Wochenende im August das Kleinkunstfestival in Gimfte statt. Bei diesem überregional bedeutenden Kleinkunstmarkt kommen um die 100 Aussteller nach Gimfte, um ihre Kleinkunstobjekte zum Kauf anzubieten.

In den nahegelegenen Naherholungsgebieten Bockholter Berge und die Rieselfelder werden regelmäßig naturkundliche Spaziergänge angeboten, um Interessierten den Naturraum näher zu bringen.

### 2.7.3 Vereinsleben, Freizeitgestaltung, Integration

#### Vereine

Gimfte zeichnet sich durch ein aktives und umfangreiches Vereinsleben aus. Die Vereine sowie dorfgemeinschaftsprägende Gruppen übernehmen eine wichtige Funktion als Gestalter des Dorflebens, beispielsweise in Form von regelmäßigen Veranstaltungen oder der Unterhaltung ortsrelevanter Einrichtungen (vgl. Tab. 11).

Seit 1978 besteht der Sportclub Blau-Gelb Gimfte mit einer Vielzahl von verschiedenen Sportabteilungen. Im Bereich Fußball stellt der Verein verschiedene Mannschaften in unterschiedlichen Altersklassen auf. Neben der 1. und 2. Mannschaft, einem Alte Herren-Team, einer C-Jugendmannschaft in Kooperation mit dem SC Sprakel gibt es zudem eine Mini Kicker Mannschaft. Außer Fußball besteht in dem Verein zudem die Möglichkeit am Voltigieren, Radsport und am Lauffreiwort teilzunehmen.

Die St. Johannes Schützenbruderschaft Gimfte e.V. hat eine traditionsreiche Geschichte aufzuweisen. Bereits im Jahr 1798 wurde diese gegründet und ist bis heute wichtiger Bestandteil des Vereinslebens in Gimfte. Er dient das ganze Jahr über als Anlaufstelle für alle Altersgruppen im Ort und organisiert unter anderem das alljährliche Schützenfest.

Der Löschtrupp Gimbte der Freiwilligen Feuerwehr besteht seit dem Jahr 1906. Heute ist der Löschtrupp an der Überwasserstraße untergebracht und verfügt über ein Tragkraftspritzenfahrzeug-Wasser (TSF-W) und ein Mannschaftstransportfahrzeug (MTF). Als einziger Löschzug der Feuerwehr Greven verfügen die Gimbter über eine musikalische Abteilung.

Diese stellt das Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr Gimbte e.V. dar. Das Orchester wurde bereits im Jahr 1920 gegründet und kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Neben verschiedensten gemeinsamen Freizeitaktivitäten stehen vor allem Auftritte und Konzerte bei Stadtfesten oder dem Schützenfest auf dem Programm. Zudem bietet das Blasorchester neben einem Jugendorchester die Möglichkeit einer Ausbildung für verschiedenste Instrumente an.

Viele dieser Vereine sind wichtiger Bestandteil für die aktive Gestaltung des Dorflebens in Form von Organisation und Durchführung von regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen und Festen.

Tab. 11: Vereine und dorfgemeinschaftsprägende Gruppen in Gimbte (Quelle: Stadt Greven 2017)

| Vereine  | Gründung  | Homepages   |
|--|-----------|---|
| SC Blau-Gelb Gimbte 78                             | Seit 1978 | <a href="http://www.bg-gimbte.com/">http://www.bg-gimbte.com/</a>   |
| St. Johannes Schützenbruderschaft Gimbte 1798 e.V. | Seit 1798 | <a href="http://www.schuetzenverein-gimbte.de/">http://www.schuetzenverein-gimbte.de/</a>                         |
| Shanty Chor Gimbte                                 | Seit 2001 | <a href="http://www.shantychorgimbte.de">http://www.shantychorgimbte.de</a>                                       |
| Blasorchester der freiw. Feuerwehr Gimbte e.V.     | Seit 1920 | <a href="http://blasorchestergimbte.de">http://blasorchestergimbte.de</a>   |
| Feuerwehr Gimbte                                   | Seit 1906 | <a href="https://www.feuerwehr-greven.de/index.php?page=10">https://www.feuerwehr-greven.de/index.php?page=10</a> |
| Messdienerschaft Gimbte                            |           |   |
| Pfarrjugend Gimbte                                 |           |   |
| Katholische Kirchengemeinde                        |           | <a href="http://pfarrgemeinde-gimbte.de">http://pfarrgemeinde-gimbte.de</a>                                       |
| Senioren-gemeinschaft Gimbte                       |           |   |
| Kirchenchor Cäcilia Gimbte                         |           |   |
| Förderverein der freiw. Feuerwehr Gimbte           |           |   |
| Bezirksausschuss Gimbte                            |           | <a href="https://gimbte.org/">https://gimbte.org/</a>   |
| Kath. Pfarrbücherei                                |           | <a href="http://pfarrgemeinde-gimbte.de/buecherei-gimbte">http://pfarrgemeinde-gimbte.de/buecherei-gimbte</a>     |

## Freizeitgestaltung

Gimbte verfügt über zwei Fußballplätze am Sportplatz an der Schlage, hier ist zudem ein Mehrzweckraum im Bau, sowie einen Bolzplatz im Dorfkern. In unmittelbarer Nähe befindet sich der Golfclub Aldruher Heide. Für Jugendliche steht das Jugendheim zur Verfügung, Kinder können den Spielplatz am Kindergarten nutzen. Auf dem Jugendheimvorplatz kann für Dorffeste ein Zelt aufgestellt werden. Die Senioren-gemeinschaft nutzt zurzeit auch noch das Pfarrhaus für ihre Treffen.

## Integration

Im Zuge der verstärkten Zuweisung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern haben sich im Jahr 2015 die zentralen haupt- und ehrenamtlichen Akteure der Flüchtlingsarbeit Grevens zusammengeschlossen und die Steuerungsgruppe Flüchtlingshilfe gegründet. Regelmäßig treffen sich seitdem die Mitglieder, um sich über aktuelle Belange bei der Versorgung und Integration der Geflüchteten auszutauschen und ihre Aktivitäten aufeinander abzustimmen. Außerdem wurde das Integrationskonzept zusammen mit der Steuerungsgruppe Flüchtlingshilfe erarbeitet. Neben der Stadt Greven sind folgende Organisationen in der Steuerungsgruppe Flüchtlingshilfe vertreten:

- Flüchtlingshilfe Greven, Katholische Pfarr-gemeinde St. Martinus
- Flüchtlingshilfe Greven, Evangelische Kirchengemeinde Greven
- Reckenfelder Bürgerverein e.V.
- Freiwilligenagentur PlusPunkt Greven e.V.

- Lernen fördern e.V.
- Fachdienst Migration und Integration des Caritasverbands Emsdetten Greven e.V.

Neben der Steuerungsgruppe Flüchtlingshilfe besteht seit November 2016 das Bündnis für junge Flüchtlinge Greven. Das Netzwerk ist ein lokales Bündnis des gemeinsamen Bundesprogramms „Willkommen bei Freunden - Bündnisse für junge Flüchtlinge“ der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Das Programm hat zum Ziel, dass geflüchtete Kinder und Jugendliche ihr Grundrecht auf Bildung und gesellschaftliche Teilhabe in den Kommunen wahrnehmen können. Das Bündnis für junge Flüchtlinge Greven wird von der Stadt Greven koordiniert und setzt sich aus folgenden Kooperationspartnern zusammen:

- Abenteuerkiste Greven e.V.
- Caritasverband Emsdetten Greven e.V.
- Evangelische Jugendhilfe Münsterland gGmbH – Jugendmigrationsdienst
- Flüchtlingshilfe Greven – Evangelische Kirchengemeinde
- Flüchtlingshilfe Greven – Katholische Pfarrgemeinde St. Martinus
- Freiwilligenagentur PlusPunkt Greven e.V.
- Grund- und weiterführende Schulen Grevens
- Jugendarbeit Reckenfeld
- Lernen fördern e.V.
- Stadtjugendring Greven e.V.
- Westfälisches Bildungs- und Kulturzentrum e.V.
- Stadt Greven (Fachbereich Soziales, Jugend, Bildung/ Förderung Bürgerengagement)

(Quelle: Integrationskonzept der Stadt Greven 2018)

In Gimfte selbst ist keine Integrationsstelle vorhanden.

## **2.8 Energie, Klima- und Ressourcenschutz**

Auch Westfalen ist bereits jetzt von den Folgen des Klimawandels betroffen. Die Häufung des Auftretens von Extremwetterereignissen, wie Hochwasser durch Starkregen, Stürme oder auch langanhaltende Trocken- bzw. Hitzeperioden, stellen besonders für die Jüngsten und die Ältesten der Bevölkerung eine Belastung dar. Deshalb gilt es bereits jetzt, präventive Maßnahmen zu ergreifen und BürgerInnen bezüglich der Risiken aufzuklären, um dadurch die Schäden zu begrenzen und Kosten zu verringern.

Die mittlere Lufttemperatur wird weltweit steigen, die Winter werden milder, die Sommer wärmer. Damit einhergehend wird es zu einer Zunahme der Niederschläge in den Wintermonaten kommen und vermehrt extreme Wetterereignisse geben. Dennoch wird in Nordrhein-Westfalen der Klimawandel voraussichtlich moderater verlaufen als in anderen Regionen der Erde. Die verschiedenen Ergebnisse der Prognosen auf den höheren Maßstabsebenen lassen sich auch auf Gimfte übertragen.

Daher ist es notwendig, sich im Bereich der Klimaanpassung zu engagieren und sich auf die nicht abwendbaren Folgen des Klimawandels einzustellen. Auch kleinere Maßnahmen haben dabei in ihrer Gesamtheit positive Auswirkungen auf das Klima. Dies gilt auch im Ortsteil Gimfte mit einer geringen Einwohnerzahl und Bevölkerungsdichte. Klimaschutz und Klimaanpassung müssen auf kommunaler Ebene sowie auf der Landes- und Bundesebene verstärkt umgesetzt werden. Dabei sollen sich die jeweiligen Instanzen gegenseitig unterstützen und gemeinsam an der Umsetzung arbeiten.

Insbesondere das Starkregenereignis 2014 hat die Stadt Greven mit den Folgen des Klimawandels konfrontiert. Vor diesem Hintergrund hat die Stadt sich gemeinsam mit den Stadtwerken Greven an dem Modellversuch

eeaPlus - Anpassung an den Klimawandel - beteiligt. Im Rahmen des Modellversuchs wurde 2017 ein umfangreiches Arbeitsprogramm mit Maßnahmen zur Minderung von Klimafolgen für Greven erarbeitet.

In diesem Zusammenhang wurde auch die Handlungsfelder Landwirtschaft und Biodiversität betrachtet und daraus resultierend die Förderung von Blühstreifen in das Arbeitsprogramm aufgenommen. Das aktuelle „Pilotprojekt Gimbte“ soll Wege zur Förderung von artenreichen Wegrändern und Ackerrandstreifen aufzeigen.

Greven engagiert sich schon seit einigen Jahren in den Bereichen Energie und Klimaschutz. So beteiligt sich Greven seit dem Jahr 2008 an dem europäischen Qualitätsmanagementprozess European Energy Award. Für ihre erfolgreiche Energiearbeit wurde die Stadt 2013 und erneut 2016 mit dem European Energy Award Gold ausgezeichnet. Um sich auch in Zukunft den klimatischen Herausforderungen zu stellen, hat die Stadt Greven unter intensiver Einbindung der Stadtwerke Greven entschieden, ein integriertes Klimaschutzkonzept zu entwickeln. Die Konzepterstellung wurde durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) gefördert.

Das Konzept dient dazu, klimaschutzrelevante Aktivitäten zu bündeln und so Synergieeffekte zu schaffen. So wurden in Greven bereits energetische Sanierungsmaßnahmen von Gebäuden vorgenommen. Außerdem erfolgte die Inbetriebnahme einer Bürger-Photovoltaikanlage auf dem Dach einer Schule und es wurde die Wärmeversorgung des Flughafens Münster-Osnabrück mit Fernwärme aus erneuerbaren Energien gesichert. Zudem wurden in Greven zwei vom Land NRW anerkannte Klimaschutzsiedlungen errichtet - die Klimaschutzsiedlung „Wöste“ einschließlich der Kita und die Klimaschutzsiedlung „Emsterrassen“. Diesen Beispielen liegen die 4 Leitziele des Klimaschutzkonzeptes für Greven zu Grunde. Ein Leitziel ist der Ausbau der Nutzung regenerativer Energien zur Strom- und Wärmeversorgung. Zudem soll der Einsatz von Energieeffizienztechnologien im Bereich der Wirtschaft und der privaten Haushalte erfolgen. Greven soll außerdem eine fahrradfreundliche Stadt werden und die Öffentlichkeitsarbeit und Energieberatung intensivieren.

Im Jahre 2015 wurde das Klimaschutzkonzept um ein Teilkonzept „Integrierte Wärmenutzung in Kommunen“ ergänzt, um Potenziale für eine nachhaltige Wärmeversorgung aufzuzeigen.

Bereits in den Jahre 2013 / 2014 hat die Bürger-Interessengemeinschaft Energie und Leben (IGEL) in Gimbte Daten erhoben um die Möglichkeit des Aufbaus eines Wärmenetzes als klimafreundliche Alternative zu Erdgas und Heizöl zu eruieren. Dabei kam heraus, dass es sich aus energetischer Sicht rechnen würde. Auf Grund der Änderung des EEG konnte diese Möglichkeit jedoch nicht umgesetzt werden. Sollten sich in Zukunft jedoch Rahmenbedingungen ändern bzw. umfangreiche Sanierungsmaßnahmen im Straßenbereich notwendig sein, könnte dies ein Beitrag zum Klimaschutz in Gimbte sein.

Weitere Potenziale liegen auf den Dachflächen. Unter [http://details.solare-stadt.de/kreis\\_steinfurt/](http://details.solare-stadt.de/kreis_steinfurt/) können die Potenziale für Photovoltaik- und Solarthermiemodule für jedes Haus in Gimbte eingesehen und individuell eingestellt werden. Dabei wird ersichtlich, dass es hier zum Teil noch erhebliche Potenziale gibt, Sonnenenergie zu nutzen.

Neben der Energieerzeugung liegen jedoch, wie in Kap. 2.1.3 dargestellt, ebenfalls erhebliche Potenziale zur Energieeinsparung – und der Aufwertung der Immobilie in Bezug auf die Wohnqualität – in einer (umfassenden) Sanierung des Baubestands.

## 2.9 Naturraum und Landschaft

In Gimfte passen sich die landwirtschaftlichen Betriebe mit der Bewirtschaftung ihrer zahlreichen Felder und Wiesen dem Naturschutz des Emsauenprogramms an. Sie schaffen z.B. mit Greeningmaßnahmen und dem Emsaenschutzprogramm ökologische Flächen für den Erhalt der heimischen Flora und Fauna. Beispielsweise befindet sich am Rand von Gimfte der Schürkamp, welcher als Feuchtbiotop Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten bietet.

Im Osten von Gimfte befinden sich die Naturschutzgebiete der Emsauen und Bockholter Berge vgl. Abb. 46-47). Diese sind durch eine Emsdünenlandschaft, mit Heide und Wacholderbüschen geprägt. Um den Naturraum in und um Gimfte näher zu erkunden, besteht die Möglichkeit sich einen "Naturrucksack" auszuleihen. In diesem sind u.a. eine Lupe, ein Fernglas und eine Wanderkarte enthalten. (vgl. Unser Dorf hat Zukunft)

Des Weiteren liegen südlich von Gimfte die Rieselfelder, welche ein bedeutendes europäisches Vogelschutzgebiet darstellen (vgl. Abb. 48). Zudem sollen an Gimftes Wirtschaftswegen Blühstreifen angelegt werden, um mehr Lebensräume für Insekten zu schaffen und eine ökologische Aufwertung in Gimfte zu ermöglichen. Die Gesamtlänge der Wegestreifen beträgt sechs Kilometer. Insgesamt wurden 13 verschiedene Strecken für das Pilotprojekt ausgesucht.



Abb. 46: Emsauen (Quelle: Münsterland-tourismus.de o.J.)

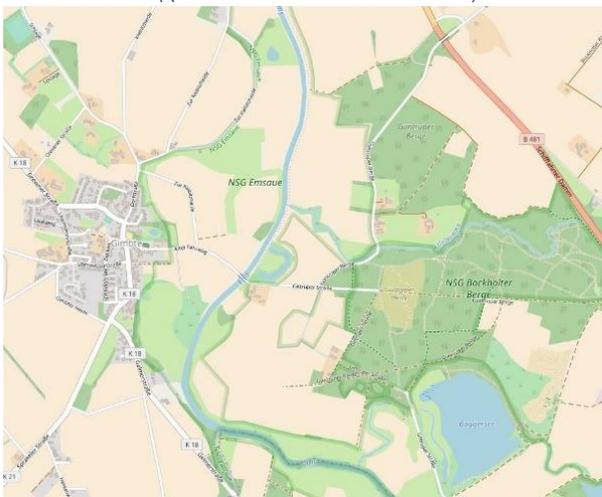


Abb. 47: Bockholter Berge (Quelle: Tim Online 2018)

Abb. 48: Rieselfelder (Quelle: Tim Online 2018)

### 3. SWOT-ANALYSE

In diesem Kapitel werden die in der vorangegangenen Bestandsaufnahme dargestellten Ergebnisse für Gimbte hinsichtlich ihrer Bedeutung als „Stärken“ bzw. „Schwächen“ klassifiziert. Dabei soll herausgestellt werden, wo Gimbte im Jahr 2018 steht und welche Herausforderungen es für die Zukunft zu meistern gilt. Dazu werden die Ergebnisse der Bestandsanalyse nicht isoliert betrachtet, sondern auch im Kontext der gesamtörtlichen Entwicklung von Gimbte bzw. Greven eingeordnet.

Durch den Einsatz der SWOT-Analyse (engl. Abk. für Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken)) als Bewertungsinstrument, konnten über die reine Darstellung der Stärken und Schwächen hinaus, noch weitere mögliche Auswirkungen aufgezeigt werden, die künftig zu erschließende Entwicklungspotenziale (Chancen) oder Hemmnisse (Risiken) aufdecken.

Die Stärken und Schwächen wurden zunächst auf Basis von statistischen Daten und Untersuchungen vor Ort in ihren Grundzügen erarbeitet. Diese bildeten die Ausgangssituation für die weitere Konkretisierung mit Hilfe der lokalen Akteure.

Zunächst werden allerdings die – bewusst subjektiven – Meinungen der in Gimbte ansässigen Menschen aus der Auftaktveranstaltung zum DIEK-Prozess wiedergegeben, die die Wünsche und Bedürfnisse vor Ort dokumentieren. Wichtig war es weitergehend, die lokalen Eigenheiten mit den Akteuren im Dorf zu diskutieren und dort zu ergänzen, wo bloße Statistik nicht weiterkommt.

#### 3.1 Meinungsbild der ortansässigen Bevölkerung

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung zum DIEK Gimbte wurden die anwesenden BürgerInnen mit verschiedenen Fragen zur Abgabe von Statements angeregt – eine Anregung, denen viele der Besucherinnen und Besucher gerne folgten. Dabei sollte es vor allem darum gehen, herauszufinden, wie die GimbterInnen selber ihren Ort wahrnehmen. Auf dieser Basis sollten dann die weiteren strategischen Vorgehensweisen entwickelt werden. Die Aussagen der Bevölkerung werden im Folgenden zusammengefasst.



Abb. 49: Antworthäufigkeiten zur Frage: „Gut leben auf dem Land bedeutet für mich...“ (Quelle: TeilnehmerInnen Auftaktveranstaltung DIEK Gimbte 2018)

Zunächst wurden die TeilnehmerInnen gefragt, was für sie „gut leben auf dem Land bedeutet“ und was sie damit verbinden. Es wurde deutlich, dass die Gemeinschaft und das nachbarschaftliche Zusammenleben einen

hohen Stellenwert für GimbterInnen hat und das Gemeinschaftsgefühl maßgeblich das Leben auf dem Land prägt. Mit 7 Nennungen war dies die häufigste Antwort. Landleben ist aber auch mit der hohen Lebensqualität und einer Geborgenheit verbunden, die eine Wohlfühlatmosphäre schaffen. Mit 5 Nennungen war dieser Aspekt an zweiter Stelle. Weiterhin ist die überschaubare Größe Gimbtes, das zwar ländlich gelegen, aber dennoch im nahen Umfeld von Greven ist, ein weiterer wichtiger Faktor. Genauso bedeutend war auch das friedliche Wohnumfeld, das Ruhe und Entspannung bietet. Beide Aspekte erhielten jeweils 2 Nennungen.



Abb. 50: Antworthäufigkeiten zur Frage: „Wenn Sie Gimbte mit nur einem Wort beschreiben müssten, welches würden Sie wählen?“ (Quelle: TeilnehmerInnen Auftaktveranstaltung DIEK Gimbte 2018)

Auf die Frage, mit welchem Schlagwort die Befragten ihren Heimatort am treffendsten bezeichnen würden, wurde vor allem deutlich, dass die GimbterInnen mit ihrem Wohnort Ruhe und Erholung verbinden. Die Begriffe „Urlaub“ und „Erholung“ wurden 4 Mal genannt. Außerdem wurde die Identifizierung der GimbterInnen mit ihrem Wohnort deutlich. Die Nennung des Begriffs „Heimat“ erfolgte 3-mal. An dritter Stelle wurden der Lebenswert und die Gemeinschaft Gimbtes mit jeweils 2 Nennungen hervorgehoben. Jemand verglich Gimbte sogar mit dem Ort Bullerbü aus dem Kinderbuch von Astrid Lindgren, das ein idyllisches Leben auf dem Land thematisiert (vgl. Abb. 50).

Gefragt danach, was die GimbterInnen zum guten Leben im Ort brauchen, um in der Zukunft hier weiter leben zu können, nannte eine große Mehrheit eine gute ÖPNV-Anbindung. Die Sicherung der Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs, beispielsweise in Form von Bäckereien oder kleineren Lebensmittelläden, war ein weiteres wichtiges Anliegen. Außerdem sollten ein Treffpunkt für Jung und Alt oder ein Dorfgemeinschaftshaus zukünftig vor Ort vorhanden sein. Breitbandversorgung sowie die Zusammenarbeit von Vereinen oder Gemeinschaftsprojekte vor Ort sind weitere Themen, die in Gimbte aus Sicht der TeilnehmerInnen eine große Rolle spielen (vgl. Abb. 51).



Abb. 51: Antworthäufigkeiten zur Frage: „Das brauche ich, damit ich hier in Zukunft gut leben kann...“ (Quelle: TeilnehmerInnen Auftakt-Veranstaltung DIEK Gimfte 2018)

## Kinder- und Jugendbefragung

Zusätzlich zu der Befragung der GimfterInnen, wurde im Vorfeld und im Rahmen des Maibaumrichtens im Jahr 2018 durch die Organisatoren desselben eine Befragung der Kinder und Jugendlichen im Ort durchgeführt. Dabei sollte ermittelt werden, welche Eigenschaften in Gimfte positiv und welche negativ bewertet werden. Unter den Top 10 der Dinge, die den Kinder und Jugendlichen gut in Gimfte gefallen, ist mit Abstand der Sportplatz aufzuführen. Außerdem wurden vor allem Feste und Aktionen im Dorf und der Kindergarten mit seinem Spielplatz genannt. Auch die gute Gemeinschaft im Dorf fällt positiv auf (vgl. Tab. 12).

Tab. 12: Gimftes Stärken aus der Sicht der Kinder und Jugendlichen (Gimfte 2018)

| Nenne drei Eigenschaften/Dinge, die du an Gimfte besonders gut findest! |    |
|---|----|
| Sportplatz/Fußball  | 13 |
| Feste und Aktionen im Dorf (bes. Weihnachtsmarkt, Maibaumrichten)       | 13 |
| Kindergarten und Kindertagesstätte                                      | 11 |
| Gute Dorfgemeinschaft/Freunde   | 8  |
| Vereine (Kirche, Feuerwehr)   | 5  |
| Natur/Umgebung  | 4  |
| Jugendheim  | 3  |
| Dass die Autos nicht so schnell fahren/wenig Autos                      | 3  |
| Dass Gimfte nicht so groß ist   | 2  |
| Sonstiges (Restaurant Schraeder, Bücherei, Kletterwald)                 | 7  |

Bei den eher negativen Eigenschaften Gimftes, wurde vor allem das Fehlen einer Eisdielen angeführt. Außerdem vermissen die Kinder und Jugendlichen einen Spielplatz, der auch für Ältere geeignet ist, weitere Einkaufsmöglichkeiten, eine eigene Schule, sowie einen Kiosk. Zudem ist aus der Sicht der Kinder und Jugendlichen das Angebot an Freizeitaktivitäten und Hobby- bzw. Sportangeboten zu gering. (vgl. Tab. 13)

Tab. 13: Gimbtes Schwächen aus der Sicht der Kinder und Jugendlichen (Gimbte 2018)

| Nenne drei Eigenschaften/Dinge, die du an Gimbte nicht so gut findest! |    |
|--|----|
| Keine Eisdiele   | 7  |
| Keinen Spielplatz für ältere Kinder/nur ein Spielplatz                 | 6  |
| Keine Einkaufsmöglichkeit  | 5  |
| Keine Schule in Gimbte   | 5  |
| Kein Kiosk/Büdchen   | 4  |
| Wenig Freizeitaktivitäten/Hobby- und Sportangebote                     | 4  |
| Autos fahren manchmal zu schnell                                       | 3  |
| Kein Schwimmbad  | 2  |
| Schlechte Busanbindung nach Münster                                    | 2  |
| Sonstige (Keine Skaterbahn/Reithalle, Autobahnlärm)                    | 10 |

Aus den vorangegangenen Punkten ergibt sich insgesamt der Wunsch nach einem neuen Einkaufsladen im Dorf, der verschiedene Produkte in seinem Sortiment führt. Außerdem ist der Bau eines Abenteuerspielplatzes für ältere Kinder sehr gefragt. Zudem werden sich eine Eisdiele und der Ausbau der örtlichen Sportangebote gewünscht. (vgl. Tab. 14)

Tab. 14: Wünsche für Gimbte aus der Sicht der Kinder und Jugendlichen (Gimbte 2018)

| Wenn ich drei Wünsche hätte, würde ich Folgendes verändern! |    |
|---|----|
| Einkaufsladen (mit Lego, Bioprodukten, Süßes)               | 13 |
| Spielplatz auch für Ältere und Auswärtige/Abenteurer        | 10 |
| Eisdiele  | 7  |
| Mehr Sportangebote  | 6  |
| Schule  | 5  |
| Schwimmbad  | 3  |
| Inliner- und Skaterbahn                                     | 3  |
| Häufigere Busanbindung nach Münster                         | 2  |
| Aufwertung des Dorfplatzes                                  | 2  |
| Sonstiges (WIFI Hotspot, mehr Licht am Bolzplatz)           | 13 |

### 3.2 Themenschwerpunkte und Handlungsfelder

Zur Strukturierung der Themen die für Gimbte zukünftig von Bedeutung sind, wurden in den Arbeitskreisen Themenschwerpunkte und Handlungsfelder herausgearbeitet. Die thematischen Handlungsfelder wurden in drei übergeordneten Slogans/Leitmotiven gebündelt:

| Slogan / Leitmotiv                                | Themenschwerpunkte / Handlungsfelder  |
|---|---|
| <i>Gimbte –<br/>"lebens- und<br/>liebenswert"</i> |  Wohnen                      |
|   |  Versorgung                  |
|   |  Senioren                    |
|   |  Kinder und Jugendliche      |
|   |  Dorfgemeinschaft            |
| <i>Gimbte –<br/>"aktiv und mobil"</i>             |  Mobilität und Verkehr      |
|   |  Freizeit und Tourismus    |
|   |  Kultur und Vereinsleben   |
| <i>Gimbte –<br/>"nachhaltig und<br/>modern"</i>   |  Energie, Klima und Umwelt |
|   |  Wirtschaft                |
|   |  Digitalisierung           |
|   |  Landwirtschaft            |

Die Slogans der drei Themenblöcke wurden bewusst allgemein und unkonkret formuliert. Sie spiegeln jedoch den Leitgedanken wider: Gimbte als einen attraktiven Wohn- und Erholungsort auch in Zukunft zu bewahren. Die hier gewählten Handlungsfelder wurden von GimbterInnen als besonders wichtig empfunden, in diesen Themenbereichen besteht bereits jetzt Handlungsbedarf bzw. wird in der Zukunft besonderer Handlungsbedarf bestehen. Die Ergebnisdarstellung der partizipativen Stärken-Schwächen-Analyse erfolgt nach den für Gimbte definierten Themenblöcken mit den zugehörigen Handlungsfeldern. Den Stärken und Schwächen werden anschließend abgeleitete Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung nachgestellt. Dadurch können Entwicklungsmöglichkeiten sowie -hemmnisse aufgezeigt werden, auf die die künftige Entwicklungsplanung für Gimbte reagieren sollte. Es muss dabei beachtet werden, dass die unterschiedlichen Betrachtungsweisen zu scheinbaren Widersprüchen in der SWOT-Analyse führen können. Die Widersprüche werden hier nicht als Fehler angesehen, sondern als Potenzial für die weitere Strategieentwicklung. Aus dieser SWOT-Analyse lassen sich in den Kapiteln 4 und 5 Strategien sowie Projekte für eine weitere Entwicklung ableiten.

### 3.2.1 SWOT Themenblock "Gimfte – lebens- und liebenswert"

| Stärken  | Schwächen   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wohnen:</b> Auszeichnung als „Golddorf“, Lage, Aussehen, attraktiv, Speckgürtel von Münster, idyllisch, Friedhof vor Ort, eigenständige Kirche, Bauplätze mit viel Platz</li> <li>• <b>Versorgung:</b> Metzger Marktwagen donnerstags, Brötchen kaufen Fr./Sa., Pizzawagen (Donnerstag), Kiosk (nur bei Spielen auf dem Sportplatz), 4 Kneipen</li> <li>• <b>Kinder und Jugendliche:</b> Gimfte als Dorf - ideal für Kinder, Jugendheim, Sportplatz, Messdiener, Schützenverein (auch Kinderschützenfest), Pfarrjugend, Fußballverein...</li> <li>• <b>Senioren:</b> intakte Seniorengemeinschaft, Kirche</li> <li>• <b>Dorfgemeinschaft:</b> Möglichkeiten zum Feiern in 4 Gaststätten/Restaurants vor Ort (Jubiläum, Geburtstage), starke Nachbarschaft...</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wohnen:</b> „Schlafdorf“, teure Baugrundstücke, Bauplätze sollten auch in Zukunft vorhanden sein, wenig Mischung, Bebauungsplan zu starr, nur große Bauflächen, nur Einfamilienhäuser, altersgerechte und auch kleinere Wohnungen (für Singles) nicht vorhanden, schlechte ÖPNV Anbindung insgesamt</li> <li>• <b>Versorgung:</b> Marktwagen da, aber wird nicht oder nur wenig angenommen, Werbung für den Marktwagen fehlt, fehlende Einkaufsmöglichkeit</li> <li>• <b>Kinder &amp; Jugendliche:</b> Nutzungskonflikte Jugendheim, ÖPNV-Anbindung nach Münster, keine öffentlichen Treffpunkte</li> <li>• <b>Senioren:</b> altersgerechte Wohnungen nicht vorhanden, keine öffentlichen Treffpunkte</li> <li>• <b>Dorfgemeinschaft:</b> keine Räumlichkeiten außer 4 Kneipen, keine öffentlichen Treffpunkte, Nutzungskonflikte im Jugendheim: alle Vereine proben im Jugendheim, keine Ausweismöglichkeit, wenig Angebote für Frauen (Vereine), Einbindung der Neubürger könnte besser sein</li> </ul> |
| Chancen  |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gemeinschaft:</b> Gimfte zeichnet sich durch eine starke Dorfgemeinschaft aus. Von den Kindern im Kindergarten bis zu den Senioren sind alle gut untereinander vernetzt.</li> <li>• <b>Versorgung:</b> Der Wunsch nach regionalen Produkten und einer regionalen Versorgung stellt eine Chance für entsprechende Anbieter / Angebote dar.</li> <li>• <b>Wohnen:</b> Der starke Zuzug von neuen Dorfbewohner durch die große Attraktivität des Dorfes und seiner Lage stellt eine Chance für den Fortbestand und die Weiterentwicklung der vorhandenen Infrastruktur im Dorf dar, wie z.B. den Kindergarten, den Sportplatz, Spielplätze und die Feuerwehr.</li> </ul>  |   |
| Risiken  |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gemeinschaft:</b> Durch den starken Familienbezug des Gemeinschaftslebens können kinderlose Bewohner den Anschluss an Dorfaktivitäten verlieren. Der starke kirchliche Bezug vor allem auch der Seniorengemeinschaft kann in einer stärker pluralistischen Gesellschaft zu einem Risiko der Einbindung und nicht kirchlich geprägten Senioren werden.</li> <li>• <b>Versorgung:</b> Die Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten und der hohe Anteil an PKW Besitzern stellt eine starke Konkurrenz für alle Anbieter von Versorgungsangeboten dar. Evtl. wird sich durch den demographischen Wandel der Wunsch nach Angeboten vor Ort steigern.</li> <li>• <b>Wohnen:</b> Der starke Zuzug von neuen Dorfbewohner durch die große Attraktivität des Dorfes und seiner Lage stellt auf Grund der hohen Kosten für Wohnimmobilien ein Risiko für das soziale Gefüge innerhalb des Dorfes dar, zudem besteht das Risiko, dass die gewachsene Dorfgemeinschaft mit der Integration der Neubürger überfordert ist, so dass das Risiko steigt ein „Schlafdorf“ zu werden.</li> </ul> |   |

### 3.2.2 SWOT Themenblock „Gimbte – aktiv und mobil“

| Stärken   | Schwächen   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mobilität &amp; Verkehr:</b> Genügend Parkplätze vorhanden, E-Ladestation für Fahrräder, AST vorhanden (aber: wird eingestellt)</li> <li>• <b>Freizeit &amp; Tourismus:</b> Sportplätze; viele, gute Fahrradwege (bald auch Richtung Sprakel); Gruppentreffs auf Eigeninitiative für viele Altersgruppen;</li> <li>• <b>Kultur und Vereinsleben:</b> eine eigene Kirchengemeinde trotz der geringen Ortsgröße; rege Vereinslandschaft (Sport, Chor, Feuerwehr, etc.)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>ÖPNV(-Anbindung):</b> Anbindung schlecht/unzureichend → Pendlerverkehr nach Münster/Greven kaum möglich; ÖPNV-Knotenpunkte im Dorf zu den Stoßzeiten zu wenig sicher für Kinder, Schülerverkehr;</li> <li>• <b>Verkehr:</b> auswärts Richtung Münster (Hessenweg) wird zu schnell gefahren → Gefahr, mit dem Rad kaum zu befahren; kaum Parkflächen innerorts in städtischer Hand; „Missbrauch“ als Durchfahrtsort bzw. Abkürzung → Verkehrsbelastung, zu schnelles Fahren; eingeschränktes Halteverbot wird nicht/kaum beachtet → Bürgersteige zugeparkt</li> <li>• <b>E-Mobilität:</b> keine e-Ladestation für PKW</li> <li>• <b>Freizeit &amp; Tourismus:</b> keine Sporthalle → Ausbau geplant; fehlender Radweg nach Gelmer und am Hessenweg; Informationsplattform für die bestehenden Angebote im Dorf fehlt → möglicher Mehrwert wird nicht genügend genutzt; Informationslage bes. für Neubürger zu gering, zu geringe Integrationsleistung in den Vereinen; fehlende Spielgeräte / Freizeitmöglichkeiten außerhalb des Kindergartengeländes</li> <li>• <b>Vereine:</b> Nachwuchsprobleme</li> </ul> |
| Chancen   |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die attraktive naturräumliche und verkehrsgünstige Lage Gimbtes bietet eine Vielzahl von Chancen, touristische Angebote mit dem Schwerpunkt Naturerlebnis, Familie, Radfahren und Erholung auszubauen.</li> <li>• Durch den Zuzug von Familien mit Kindern sowie einem gleichzeitig wachsenden Seniorenanteil an der Bevölkerung, könnte der Ausbau des ÖPNV-Angebotes wieder attraktiver werden</li> </ul>  |   |
| Risiken   |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die ÖPNV-Anbindung des Dorfes wird weiterhin abgebaut, was vor allem für eine alternde Bevölkerung, aber auch für Jugendliche zum Problem werden kann</li> <li>• Sich ändernde Schul- und Freizeit</li> </ul>  |   |

### 3.2.3 SWOT Themenblock „Gimfte – nachhaltig und modern“

| Stärken  | Schwächen  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Energie, Klima und Umwelt:</b> Natur und Landschaft rund um Gimfte, ausgeglichenes Klima</li> <li>• <b>Wirtschaft:</b> Friseur, Elektriker, Klempner, Gärtner, Dekoladen etc., Tourismus (Ferienwohnungen, Hotel)</li> <li>• <b>Digitalisierung:</b> Breitband bis zum Verteiler</li> <li>• <b>Landwirtschaft:</b> 1 Vollerwerb, 1 Nebenerwerb noch vorhanden</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Energie, Klima und Umwelt:</b> Bewusstsein für den positiven Naturraum rund um Gimfte ist noch ausbaufähig</li> <li>• <b>Wirtschaft:</b> Dorfstraße „renovierungsbedürftig“, 4 Kneipen (eine davon wird bald verkauft → Zukunft ungewiss), kein Dorfladen vorhanden</li> <li>• <b>Digitalisierung:</b> Breitband bis in die Häuser hinein fehlt</li> <li>• <b>Landwirtschaft:</b> Landwirte im Ort können die Flächen rund um Gimfte gar nicht mehr alleine bewirtschaften.</li> </ul> |
| Chancen  |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch die Lage Gimftes in einem sehr attraktiven Naturraum können Kinder und Jugendliche, aber auch erwachsene Bewohner des Dorfes für die Belange des Natur- und Umweltschutzes und für entsprechende Maßnahmen gewonnen werden. Das Vorhandensein von landwirtschaftlichen Betrieben im Dorf kann das Verständnis für die gewachsene Kulturlandschaft und ihre Bedürfnisse und Flächenansprüche zu begreifen und zu gestalten</li> <li>• Durch die bauliche Struktur ergänzen sich Gast- und Kleingewerbe in Gimfte. Hierin liegt eine Chance, das Dorf auch tagsüber belebt zu halten sowie eine Tagesbevölkerung im Dorf zu halten.</li> <li>• Auf den teilweise sehr großen Dachflächen im Dorf besteht die Chance für die verstärkte Nutzung der Solarenergie</li> </ul>  |  |
| Risiken  |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die zunehmende Diversifizierung und Spezialisierung der Landwirtschaft führt zu einer monotonisierung der Kulturlandschaft und zu einer zunehmenden Entfremdung zwischen Dorf („Schlafdorf“) und Landwirtschaft und Landschaft. Dadurch werden Flächen- und Nutzungskonflikte verursacht und verschärft.</li> <li>• Die Attraktivität Gimftes hängt auch an den im Ortskern, vor allem auch um den Dorfplatz herum vorhandenen Gaststätten. Sollten sich hier künftig Nutzungen in Richtung Wohnen entwickeln, dann sind die Dorffeste, wie das Maibaumrichten, das Schützenfest, das Kleinkunstfestival und der Weihnachtsmarkt in ihrer derzeitigen Form im Bestand bedroht.</li> <li>• Die Bausubstanz vieler Wohngebäude im Dorf erfordert zum Teil erhebliche Investitionen in Sanierungsmaßnahmen. Volatile Energiepreisentwicklungen bergen das Risiko der (Alters-) Energiearmut</li> </ul> |  |

## 4. Entwicklungsstrategie für Gimbte

Die Entwicklungsstrategie für Gimbte setzt sich aus mehreren Bausteinen zusammen: Drei übergeordneten Slogans, den handlungsspezifischen Entwicklungszielen bzw. Zielvorstellungen und den Maßnahmen (Projekten s. Kap. 5), die zur Erreichung der gesetzten Ziele beitragen. Dabei sollen Stärken gestärkt und Schwächen beseitigt werden.

### Zielvorstellungen für Gimbte

Leitbilder in der Dorfentwicklung sind übergeordnete Vorstellungen, wo und wie sich eine Dorfgemeinschaft in der Zukunft sieht: Sie sind themenübergreifende Motive und dienen damit der Orientierung. Sie haben visionären Charakter und stellen einen künftigen Idealzustand des Dorfes dar. Sie sollten idealerweise bildlich fassbar sein und bei der Bevölkerung eines Ortes hinreichend konkrete Vorstellungen hervorrufen. In ihrer Entstehung werden sie nicht von einem Einzelnen, sondern von einer ganzen Gruppe von Bewohnerinnen und Bewohnern angestrebt: Sie dienen der Verabredung einer gemeinsamen Linie.

Folgende Eigenschaften von Leitbildern (Slogans) lassen sich zusammenfassend festhalten:

- Ein Leitbild ist zielorientiert, es strebt einen wie auch immer gearteten Wunschzustand an.
- Ein Leitbild verfolgt somit eine Entwicklung.
- Es beinhaltet in der Regel unausgesprochene Zielvorstellungen, die es durch die Benennung von Zielen zu untermauern gilt.
- Ein Leitbild liefert einen unverbindlichen Orientierungsrahmen für die künftige Entwicklung.

Leitbilder sind demnach ein strukturierendes Element. Sie dienen als Hilfe zur Findung von Entwicklungszielen der Dorfgemeinschaft, beschreiben vage die zum Ziel führenden Wege und liefern so einen organisatorischen Rahmen, der die – oftmals langfristig angelegte – Ortsentwicklung begleitet und mit einer gewissen Verbindlichkeit versieht.

Die nachfolgenden Leitbilder, die als Slogans fungieren und ihre Zielvorstellungen sind Resultat der Ergebnisse aus Bestandsanalyse, Datenrecherche, Auftaktveranstaltung und Arbeitskreissitzungen sowie SWOT-Analyse und wurden mit den BürgerInnen in Gimbte gemeinsam formuliert und als Leitmotive für die Dorfentwicklung bis zum Jahr 2025 bzw. 2030 verabschiedet. Sie formulieren den fiktiven und idealisierten Ist-Zustand des Dorfes, so wie er aus heutiger Sicht im Jahr 2025 bzw. 2030 sein sollte.

Es wurde zunächst handlungsfeldspezifische übergeordnete Leitbilder/Slogans formuliert, mit dem die grundlegende Richtung künftiger Ortsentwicklung in Gimbte verabredet wurde. Innerhalb der oben beschriebenen Handlungsfelder wurden spezifische Zielvorstellungen entwickelt, die unter diesen Slogans stehen. Dabei ist es ganz natürlich, dass die Grenzen zwischen den Handlungsfeldern fließend sind und sich einige Zielvorstellungen auch anderen Handlungsschwerpunkten zuordnen ließen. Hier wird der integrierte Ansatz der Entwicklungsstrategie besonders deutlich.

Ziele in der Dorfentwicklung versuchen, die durch die Leitvorstellungen angepeilten Wunschzustände in der Zukunft zu konkretisieren. Dies tun sie, indem sie Teilaspekte eines Leitbildes definieren und versuchen, hierfür eine nachvollziehbare und später überprüfbare Absicht zu formulieren. In einigen Fällen lassen sich Ziele konkret messbar formulieren, wodurch auch die rückwirkende Zielerreichung schärfer nachgewiesen werden kann. In der informellen und bürgerschaftlich getragenen Dorfentwicklung ist dies allerdings nur selten möglich, da klassische Indikatorensets hier erfahrungsgemäß nicht oder nur schlecht greifen und die Zielerreichung von zahlreichen anderen, häufig auch formellen und daher nicht immer vorhersehbaren Faktoren abhängt.

Aufgrund der langfristigen Perspektive sind die genannten Zielvorstellungen und die übergeordneten Slogans in der Regel nicht statisch, sondern im Laufe der Zeit veränderbar. Eine entsprechende Überprüfung der strategischen Ausrichtung des DIEKs sollte daher regelmäßig stattfinden, um möglicherweise sich verändernde Rahmenbedingungen aufzudecken und die Zielvorstellungen ggf. entsprechend anpassen zu können (vgl. auch Kap. 6 zur Verstetigung des DIEK-Prozesses).

## Handlungsfeldspezifische Zielvorstellungen im Themenblock

Slogan: *Gimfte – lebenswert und liebenswert*



### Wohnen

#### Gimfte 2030...

- ▶ ... ist ein **attraktiver und lebendiger Wohnstandort** für Jung und Alt.
- ▶ ... verfügt über ein **breites und durchmisches Wohnraumangebot: Bezahlbare und kleinere Wohnungen**, die insbesondere jüngere und ältere Bevölkerung in Gimfte ansprechen, runden das Wohnraumangebot ab.



### Versorgung

#### Gimfte 2030...

- ▶ ... gewährleistet die **Versorgung** unter Einbindung bereits vorhandener Strukturen.
- ▶ ... verfügt über **innovative Konzepte** zur Sicherstellung der **Grundversorgung**.
- ▶ ... bietet weiterhin ein **angemessenes Gastronomieangebot**, das den Bedürfnissen verschiedener Zielgruppen entspricht.



### Kinder und Jugendliche

#### Gimfte 2030...

- ▶ ... bietet **altersgerechte Angebote** für Kinder und Jugendliche: Es gibt sowohl **Räumlichkeiten (indoor)**, als auch **Treffpunkte im Freien**, die genügend **Platz und Entfaltungsmöglichkeiten** für diese Zielgruppe bieten.



### Senioren

#### Gimfte 2030...

- ▶ ... ist ein Ort, in dem **ältere Menschen lange und selbstbestimmt** leben können.
- ▶ ... verfügt über **seniorengerechte Wohnungen**, die den Bedürfnissen dieser Zielgruppe gerecht werden.
- ▶ ... sichert die **Daseinsgrundfunktionen** für Senioren.



### Dorfgemeinschaft

#### Gimfte 2030...

- ▶ ... fördert die **Gemeinschaft** des Dorfes: Der **Austausch und Kommunikation** funktionieren einwandfrei.
- ▶ ... setzt sich für eine **aktive Integration von Neubürgern** ein und punktet durch eine gute **Willkommenskultur**.
- ▶ ... verfügt über **attraktive Aufenthaltsorte und Treffpunkte** für jedermann.

## Handlungsfeldspezifische Zielvorstellungen im Themenblock

Slogan: *Gimbte – aktiv und mobil*



### Verkehr und Mobilität

#### Gimbte 2030...

- ▶ ... hat das IGEL-Ziel angepasst: **Bürgertaxi** statt Bürgerbus, mit „Gimbte-App“ verbunden
- ... ist ein Ort, der mit einer **regelmäßigen Taktung** über den ÖPNV an die **Stadt Greven und Münster** angebunden ist.
- ... hat seine **öffentlichen Parkflächen gesichert** und bietet so Einheimischen und Besuchern des Ortes ein ausreichendes Angebot an Parkplätzen im Ortskern.
- ... schreibt das Thema „**Verkehrssicherheit**“ **bes. im Schülerverkehr** groß und hat die **Gefahrenstellen** im Ort sowie in den Außenbereichen **ausgeräumt**. Zebrastreifen und **Querungshilfen** erleichtern allen „schwachen“ Verkehrsteilnehmern die sichere Teilnahme am Straßenverkehr. **Maßnahmen der Verkehrsberuhigung**, bes. an den Ortseingängen, ist die Geschwindigkeit in den Ort einfahrender Autos deutlich reduziert worden.
- ... hat das Prinzip der **Mitfahrerbank optimiert** und stärker im Ort bekannt gemacht. Die Mitfahrerbank stellt eine funktionierende Ergänzung des ÖPNV dar.
- ... überzeugt Jung bis Alt durch einen **barrierefreien Ausbau des Ortskerns**, sodass es auch mobilitätseingeschränkten Personen möglich ist, sich im Ort frei zu bewegen.
- ... nutzt die unterschiedlichsten **Formen moderner und nachhaltiger Mobilität** und folgt damit dem Ziel einer **klima- und umweltfreundlichen Entwicklung**.



### Freizeit und Tourismus

#### Gimbte 2030...

- ▶ ... hat sein **Freizeitangebot erweitert** und die bestehenden Angebote im Ort **besser bekannt gemacht**.
- ... hat die **Integration von Zugezogenen verbessert** und nimmt jeden herzlich in die Dorfgemeinschaft auf.
- ... hat das Ziel einer **naturnahen Entwicklung des Tourismus** verfolgt und setzt den Gimbte umgebenden Naturraum nun **besser in Wert**. Gimbte weiß seine **Stärken zu vermarkten** und hat sich u.a. auch durch neue touristische Angebote bereits **neue Zielgruppen** für den Tourismus im Ort **erschlossen**. Auch die angestrebte Verbesserung der **überörtlichen Vernetzung bestehender Tourismusangebote** ist gelungen.
- ... konnte durch neue öffentliche Begegnungstätten im Ort das Miteinander der Gimbter fördern. Dies hat die Dorfgemeinschaft noch stärker gemacht! Diese Begegnungstätten bieten neben Sitzmöglichkeiten ebenfalls **Spiel- und Bewegungsangebote für Jung bis Alt**.



### Kultur und Vereinsleben

#### Gimbte 2030...

- ▶ ... hat das **Nachwuchsproblem in den Vereinen** durch gezielte Werbeaktionen der Vereine **in den Griff bekommen** und sichert so einem Großteil der Einwohner das Angebot einer vielseitigen Freizeitgestaltung.

- ... hat das **Ehrenamt gestärkt** und vielseitige Anreize geschaffen sich ehrenamtlich im Ort einzubringen.
- ... hat das **Kulturangebot im Ort erweitert** bzw. Kulturangebote, die es in der Vergangenheit bereits gegeben hat, wiederaufleben lassen.

## Handlungsfeldspezifische Zielvorstellungen im Themenblock

Slogan: *Gimfte – nachhaltig und modern*



### Energie, Klima und Umwelt

#### Gimfte 2030...

- ▶ ... kann die zur Verfügung stehende **Energie effizient** nutzen und bezieht diese aus **erneuerbaren Quellen**.
- ... besitzt ein gestärktes **Bewusstsein** für den umliegenden **Naturraum** und kann diesen somit auch nach außen besser vermarkten.



### Wirtschaft

#### Gimfte 2030...

- ▶ ... konnte sowohl die **bestehenden Strukturen erhalten** als auch die **mittelständischen Betriebe fördern**.
- ... besitzt ein dem Bedarf angepasstes **Konzept zur Nahversorgung**.



### Digitalisierung

#### Gimfte 2030...

- ▶ ... steht ein dem Bedarf angepasster, technologisch **moderner Internetanschluss** zur Verfügung.
- ... besitzt ein **digitales Informationssystem** für die Dorfgemeinschaft (die „Gimfte-App“).



### Landwirtschaft

#### Gimfte 2030...

- ▶ ... konnte die ortsbildprägende, landwirtschaftliche **Bausubstanz erhalten** und einen weiteren **Ausbau** dieser Strukturen **fördern**.
- ... konnte die wirtschaftsfähigen **Betriebe erhalten**.

## 5. PROJEKTE IM DIEK GIMBTE

Innerhalb der drei Themenblöcke für das DIEK in Gimbte wurden im Rahmen von Auftaktveranstaltung, Arbeitskreissitzungen und auf Initiative interessierter BürgerInnen, Vereine, Gruppen und Institutionen aus dem Dorf zahlreiche Projektansätze entwickelt, mit denen Gimbte die benannten Ziele der künftigen Entwicklung erreichen möchte. Nachfolgend werden die erarbeiteten und gemeinsam verabschiedeten Maßnahmen dargestellt, nachdem zuvor der strategische Unterbau der Projekte aufgezeigt wird.

### 5.1 Projektkriterien

Bei der Ausarbeitung von Projektideen und Maßnahmenansätzen sollten generell gewisse Aspekte berücksichtigt werden, die eine nachhaltige Dorfwentwicklung in der Zukunft gewährleisten. In Gimbte wurde daher von Beginn an darauf geachtet, dass die für das DIEK in Frage kommenden Projekte Kriterien entsprechen, die für eine mittel- bis langfristige Perspektive der Dorfwentwicklung bedeutsam sind. Dabei gab es eher allgemein gehaltene Vorgaben (alle Projektansätze sollten thematisch für Gimbte relevant sein, umsetzungsorientiert, im Sinne der allgemein und in anderen Strategien verabredeten Dorfwentwicklung und vereinbart mit den rahmenrechtlichen Festsetzungen, z.B. im Flächennutzungsplan) und eigens formulierte Projektkriterien für den DIEK-Bezug, die teilweise auch die Anforderungen der ILE-Richtlinie berücksichtigen. Dabei musste nicht jedes Projekt alle Kriterien erfüllen, die Ausprägung der Kriterien fällt von Projekt zu Projekt unterschiedlich stark aus. Die DIEK-Projektkriterien lauten:

|  |  |  |  |
|--|--|--|--|
|  | <p><b>Dörfliche Bedeutung</b><br/>Das Projekt betrifft möglichst breite Teile der Dorfgemeinschaft</p>     |  | <p><b>Ausstrahlung</b><br/>Neben dem Dorf betrifft das Projekt auch die umliegenden Orte</p>     |
|  | <p><b>Querschnittsorientierung</b><br/>Mit dem Projekt werden möglichst viele Themenbereiche abgedeckt</p> |  | <p><b>Finanzierung</b><br/>Das Projekt verfügt über eine möglichst gesicherte Finanzierung</p>   |
|  | <p><b>Impulsfunktion</b><br/>Das Projekt regt zu weiteren Ideen an und stößt neue Aktivitäten an</p>       |  | <p><b>Umsetzungshorizont</b><br/>Die Umsetzung des Projekts erfolgt in angemessenem Zeitraum</p> |
|  | <p><b>Wirkungshorizont</b><br/>Das Projekt erzielt in einem angemessenen Zeitraum Wirkung(en)</p>          |  | <p><b>Flexibilität</b><br/>Das Projekt kann sich an ändernde Rahmenbedingungen anpassen</p>      |
|  | <p><b>Zielgruppenbreite</b><br/>Das Projekt spricht möglichst viele verschiedene Menschen an</p>           |  | <p><b>Trägerschaft</b><br/>Es gibt Verantwortliche, die sich um die Projektumsetzung kümmern</p> |

Abb. 52: Projektkriterien im DIEK-Prozess (planinvent 2018)

Alle im Laufe des Erstellungsprozesses diskutierten Ideen wurden auf diese Kriterien hin geprüft und aufgrund ihrer Entsprechung in das vorliegende Konzept aufgenommen. Damit wird sichergestellt, dass alle nachfolgend aufgeführten Projekte die Leitmotive und die strategische Ausrichtung dieses DIEK mittragen.

## 5.2 Projektprofile

Für die Beschreibung der einzelnen Maßnahmen wurde ein Profilbogen entwickelt, in dem die Angaben zu den wichtigsten Faktoren zu jedem Projekt zusammengetragen werden konnten. Ein solch einheitliches Projektprofil für alle im DIEK entwickelten Ideen ermöglicht nicht nur einen schnellen Überblick über die Inhalte, sondern beschleunigt auch die Umsetzung der Maßnahmen (s. Projektprofil im Anhang). Die Profile sind dabei nicht statisch, sondern können sich im Laufe der Ideenkonkretisierung verändern und an neue Sachverhalte bzw. einen neuen Kenntnisstand angepasst werden.

Folgende Eigenschaften werden in den Projektprofilen dargestellt:

|   |  |   |   |
|---|--|---|---|
|    | <b>Kurzbeschreibung</b><br>Worum geht es bei dem Projekt?                                |    | <b>Projektanlass</b><br>Warum ist das Projekt gerade jetzt ein Thema für Gimbte?          |
|   | <b>Ziel des Projekts</b><br>Was soll mit dem Projekt erreicht werden?                    |   | <b>Nutzen für Gimbte</b><br>Was bringt das Projekt für die Zukunft von Gimbte?            |
|  | <b>Zielgruppen</b><br>Wer ist – im positiven Sinne – von dem Projekt betroffen?          |  | <b>Arbeitsschritte</b><br>Was muss getan werden, um das Projekt umzusetzen?               |
|  | <b>Zeitplan</b><br>Wie sieht der zeitliche Ablauf der Projektumsetzung aus?              |  | <b>Partner &amp; Mitmacher</b><br>Wer sollte in die Projektumsetzung eingebunden werden?  |
|  | <b>Kostenschätzung</b><br>Welche Kosten verursacht das Projekt und woher kommt das Geld? |  | <b>Nachhaltigkeit</b><br>Wie ist sicherzustellen, dass das Projekt dauerhaft Bestand hat? |
|  | <b>Synergien</b><br>Welche Verknüpfungen gibt es zu anderen Themen oder Projekten?       |  | <b>Ansprechpartner</b><br>Wer ist vorläufig für das Projekt zuständig?                    |

Abb. 53: Projekteigenschaften im DIEK-Prozess (planinvent 2018)

Nicht für jedes Projekt werden in den nachfolgenden Beschreibungen alle Projekteigenschaften beschrieben. Zum Teil gibt es Eigenschaften, zu denen zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichtes keine Angaben mög-

lich waren oder deren inhaltliche Ausarbeitung Bestandteil der späteren Projektrealisierung ist. In solchen Fällen werden in den Profilen entsprechende Hinweise gemacht oder es wird auf eine Darstellung dieser Eigenschaften im Profil verzichtet.

### 5.3 Projektpriorisierung

Die nachfolgend aufgeführten Projekte wurden im Rahmen der DIEK-Verstetigungsveranstaltung in Abstimmung mit den BürgerInnen aus Gimberte nach dem folgenden Schema priorisiert:



Abb. 54: Projektpriorisierungsschema im DIEK-Prozess (planinvent 2018)

Zunächst wurde unterschieden zwischen Projektansätzen, für die es einen Paten/in gibt und für die es ein weitgehend ausgefülltes Projektprofil gibt. Die Vorbedingungen in dieser ersten Stufe waren also Verantwortlichkeit und Konkretisierungsgrad. Als Projektpate/in gilt eine Person oder eine Personengruppe, die im Rahmen des DIEK-Prozesses als Koordinator, Formulierer und Ansprechpartner für eine bestimmte Maßnahmenidee eingetreten ist. In Bezug auf die Konkretisierung wurde geschaut, ob für die jeweilige Projektidee die wichtigsten Abfragen im Projektprofil ausgefüllt wurden und somit die Idee bereits zu einem gewissen Grad ausgearbeitet wurde.

Ideen, die eines oder beide der Vorbedingungen nicht zufriedenstellend erfüllten, wurden der **Kategorie „Weitere Projekte/Ideenbox“** zugeordnet. Alle anderen wurden im nächsten Schritt acht Priorisierungskriterien unterzogen:

#### ▶ Gesamtkommunale Bedeutung

Zielt ab auf die Relevanz, die das Projekt für die Gesamtkommune hat: Handelt es sich um eine lokale Maßnahme in einem Ortsteil und ist auch lediglich für die dort lebenden Akteure wichtig, oder bezieht es weitere Teile der Kommune ein?

#### ▶ Querschnittsorientierung

Bewertet die multithematische Ausrichtung eines Projektes: Bedient das Projekt mehrere relevante Themenbereiche der Entwicklungsstrategie oder lediglich einen?

#### ▶ Kostenplan und Finanzierung

Hier wird untersucht, wie konkret die Finanzplanung für das Projekt bereits ist: Konnten die Projektgesamtkosten bereits detailliert beziffert werden? Basieren Sie auf Schätzungen oder konkreten Angebotsabfragen? Gibt es möglicherweise bereits konkrete Planungen zur Finanzierung des Projektes, also potenzielle Geldgeber jenseits von möglicher Förderung?

#### ▶ Umsetzungshorizont

Bewertet den Umsetzungsfahrplan des Projektes: Kann das Projekt zeitnah in die Umsetzung gehen und damit in der Öffentlichkeit schnell sichtbar werden oder sind noch zeitintensive Vorarbeiten nötig?

#### ▶ Wirkungshorizont

Hierbei wird das Projekt dahingehend eingeordnet, wie nachhaltig es sein mag: Sind die Wirkungen, die vom umgesetzten Projekt ausgehen, eher kurz- oder langfristig? Handelt es sich um eine Maßnahme von Dauer oder möglicherweise um eine einmalige Sache?

#### ▶ Zielgruppenbreite

Zielt ab auf die möglichen Nutznießer des Projektes: Wie viele Menschen oder Personengruppen profitieren von dem Projekt bzw. werden davon angesprochen? Handelt es sich um eine breite Zielgruppe oder richtet sich das Projekt nur an bestimmte Leute?

#### ▶ Impulsfunktion

Bei diesem Kriterium wird bewertet, welche weiteren Entwicklungen durch das Projekt möglicherweise angestoßen werden. Ein Projekt wird dann höher bewertet, wenn weitere Impulse erwartet werden, die über die reine Umsetzung des Projektes hinausgehen.

#### ▶ Bürger-Priorisierung

Da die Bewertung der vorangehenden Kriterien eine gewisse Expertise und inhaltliche Einsicht in alle Projekte erfordert, die von den Teilnehmern der DIEK-Arbeitskreise nicht gefordert werden konnte, dient dieses abschließende Kriterium dazu, die Meinung der BürgerInnen frei von strategie-bezogenen Strukturen einzubeziehen. Den DIEK-Teilnehmern wurde allerdings zur Entscheidungsfindung der restliche Kriterienkatalog vorgestellt und die Bitte erteilt, diesen sofern möglich bei der Bewertung zu berücksichtigen und nicht nur auf persönliche Prioritäten zu setzen. In die Bewertung fließt diese Bürger-Priorisierung als ein gleichwertiges von insgesamt acht Kriterien anteilig ein.

Für jedes der genannten Kriterien wurde eine Einordnung nach einem dreiteiligen Bewertungsschema vorgenommen: Wurde das Kriterium gar nicht oder nur in geringem Maße erfüllt, bekam das Projekt einen Punkt, bei mittlerer Kriteriendeckung zwei Punkte, bei ausgeprägter Erfüllung drei Punkte. Die Punkte entsprechen also in etwa den Begrifflichkeiten „niedrig“, „mittel“ und „hoch“.

Je nach erreichter Punktzahl wurden die Projekte dann weiter klassifiziert: Projekte, die den Mittelwert von 16 erreicht oder überschritten haben (Mindestwertigkeit aller Projekte: acht Punkte, maximal erreichbare Punktzahl: 24 Punkte), wurden als „**Leitprojekte 1. Ordnung**“ kategorisiert, diejenigen mit bis zu 15 Punkten als „**Leitprojekte 2. Ordnung**“.



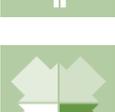
Auf eine weitergehende, die Inhalte betreffende Priorisierung oder gar ein „Ranking“ der Projekte wurde bewusst verzichtet, da verhindert werden sollte, die Motivation der ehrenamtlich als Projektpaten eingebundenen BürgerInnen unnötig zu dämpfen, indem man ihre Projekte im Verhältnis als „besser“ oder „schlechter“ bewertet. Außerdem erfordert die DIEK-Umsetzung eine gewisse Flexibilität und Spontaneität, um Projekte auch unabhängig von einer womöglich starren Reihenfolge zur „Abarbeitung“ bei sich ergebenden guten Gelegenheiten zur Umsetzung anzugehen: Kurzfristig entwickelte Projektansätze, unerwartete Konkretisierung bislang wenig detaillierter Ansätze, unerwartete Optionen im Hinblick auf Förder- und/oder Finanzierungsmöglichkeiten etc. sind Beispiele, die ein mitunter kurzfristiges Handeln erforderlich machen und die durch eine zu strenge Priorisierung behindert würden.

Zur Sicherung der Qualität der einzelnen Maßnahmen durchliefen ohnedies alle Projekte vorab die Prüfung auf Eignung in Form der Projektkriterien (s.o.), so dass die grundsätzliche Wertigkeit aller aufgeführten Projekte gewährleistet ist.

## 5.4 Projektübersicht

Nachfolgend werden alle Projekte gelistet, die im Erstellungsprozess zum DIEK Zukunft Gimbte erarbeitet wurden. In der tabellarischen Übersicht erfolgt eine Zuordnung als Leitprojekt 1. Ordnung oder 2. Ordnung sowie eine Benennung der Handlungsfelder (HF), in denen die Projekte wirken (Gimbte – lebens- und liebenswert = 1, Gimble – aktiv und mobil = 2, Gimble – nachhaltig und modern = 3). Auf den nachfolgenden Seiten werden die Projekte dann detaillierter vorgestellt.

| Fortgeschrittene Projektansätze |  |                                 |      |       |
|---------------------------------|--|---------------------------------|------|-------|
| Nr.                             | Projektname                                      | Leitprojekt 1. o-der 2. Ordnung | HF   | Seite |
| I                               | Multifunktionales Dorfgemeinschaftshaus          | Leitprojekt [1]                 | 1-3  | 66    |
| II                              | Umgestaltung und Neukonzipierung des Dorfplatzes | Leitprojekt [1]                 | 1-3  | 67    |
| III                             | Bürgerverein „Wir sind Gimble e.V.“              | Leitprojekt [1]                 | 1, 2 | 68    |
| IV                              | Aufwertung Jugendheim Vorplatz Internet/WLAN     | Leitprojekt [1]                 | 1, 2 | 69    |
| V                               | Wanderwege                                       | Leitprojekt [2]                 | 2    | 70    |
| VI                              | Fußball-Golf mit Grillplatz                      | Leitprojekt [2]                 | 1, 2 | 71    |
| VII                             | Gimble-App                                       | Leitprojekt [1]                 | 1-3  | 72    |
| VIII                            | Dorfladen/Dorfbistro                             | Leitprojekt [2]                 | 1-3  | 73    |
| IX                              | Altenbetreuung/Tagespflegeplätze                 | Leitprojekt [2]                 | 1    | 74    |
| X                               | E-Ladestation PKW                                | Leitprojekt [2]                 | 2, 3 | 75    |
| XI                              | Verkehrsberuhigung (Hessenweg und Ortszufahrten) | Leitprojekt [2]                 | 2    | 76    |
| XII                             | (Natur-) Spielplätze außerhalb des Dorfes        | Leitprojekt [2]                 | 1, 2 | 77    |
| XIII                            | Bürgertaxi                                       | Leitprojekt [2]                 | 1, 2 | 78    |
| XIV                             | Erwerb und Gestaltung der Kiesparkfläche         | Leitprojekt [2]                 | 2    | 79    |
| XV                              | Integrationsbeauftragter für Gimble              | Leitprojekt [2]                 | 1, 2 | 80    |
| XVI                             | Vereins- und Freizeitangebot „Gimble 2030“       | Leitprojekt [2]                 | 1, 2 | 81    |
| XVII                            | Generationengarten/Dorfgarten                    | Leitprojekt [1]                 | 1-3  | 82    |

| I Multifunktionales Dorfgemeinschaftshaus   |   |  |   |
|---|---|--|---|
| AK  | Gimfte – lebens- und liebenswert  | Gimfte – aktiv und mobil   | Gimfte – nachhaltig und modern                          |
|    | Schaffung eines offen zugänglichen Veranstaltungsortes für die gesamte Bevölkerung von Gimfte. Das Dorfgemeinschaftshaus ermöglicht eine Nutzung als Treffpunkt ohne kommerziellen Hintergrund. |  |   |
|    | Fehlende Räumlichkeiten außerhalb der vier örtlichen Gaststätten, welche den Bürgern und Vereinen zur freien Verfügung stehen.  |  |   |
|  <p>Dorfgemeinschaftshaus für Gimfte</p> |   |  |   |
|    | Stärkung der Vereinsgemeinschaft und Jugendarbeit. Entlastung des Jugendheimes, welches nach Möglichkeit nur noch den Jugendlichen zur Verfügung steht.   |  |   |
|    | Ausleben der ehrenamtlichen Tätigkeiten. Treffpunkt und Versammlungsraum für alle Organisationen und Gruppen im Dorf.   |  |   |
|    | Bau eines Gebäudes mit einem großen Hauptraum, zwei kleineren Gruppenräumen, barrierefreien WC-Anlagen sowie einer kleinen Küche.   |  |   |
|    | Möglichst zeitnahe Baubeginn, in der Startphase des DIEK-Prozesses 2019.  |  |   |
|    | Synergien können in Zusammenarbeit mit einem Dorfbistro oder kleinem integrierten Laden entstehen.  |  | Die Investitionskosten belaufen sich auf ca. 350.000 €. |
|    | Alle Bürger Gimftes, Vereine, Gruppen Pfarrgemeinde, Schützenbruderschaft, Seniorengemeinschaft, Sportverein etc.   |  | Stadt Greven, Sponsoren, Vereine                        |
|    | Durch die Stärkung des Ehrenamtes und der Vereinstätigkeit, wird es auch in Zukunft gelingen, Personen für diese wichtigen Aufgaben zu gewinnen.  |  | Johannes Wilp,<br>Richard Ebbigmann                     |

## II Umgestaltung und Neukonzipierung des Dorfplatzes

| AK | Gimbte – lebens- und liebenswert | Gimbte – aktiv und mobil | Gimbte – nachhaltig und modern |
|----|----------------------------------|--------------------------|--------------------------------|
|----|----------------------------------|--------------------------|--------------------------------|



Der Dorfplatz Gimbtes ist bereits der Mittelpunkt des Dorflebens. Dennoch beschränkt sich die Nutzung auf nur wenige Feierlichkeiten (z.B. Maibaumrichten oder Weihnachtsmarkt). Daher soll durch eine Umgestaltung die Nutzung des Platzes gestärkt werden, so dass die Kommunikation und der Zusammenhalt im Dorf stärker gefördert werden.



Damit die Dorfgemeinschaft noch enger zusammenwächst muss der Dorfplatz eine flexiblere Nutzung gewährleisten.



Fotos: weihnachtsmarkt-deutschland.de, planinvent 2018, westmünsterland.de



Das Projekt zielt auf die Förderung der Gemeinschaft und Kommunikation innerhalb Gimbtes ab. Auch die Integration von Neubürgern soll gestärkt werden. Zudem hat das Projekt positive Effekte auf den Tourismus und die Gastronomie Gimbtes.



Die Dorfmitte des Ortes erfährt eine neue Belebung. Außerdem wird die Dorfgemeinschaft verfestigt und es findet eine allgemeine Sicherung der Attraktivität Gimbtes für Bewohner und Touristen statt.



Zu den Arbeitsschritten gehören die Errichtung einer öffentlichen Toilette und eines Pavillons, die Einrichtung eines freien WLANs und die Anschaffung einer mobilen Überdachung. Erst wenn geeignete Standorte und Sponsoren dafür gefunden wurden, kann mit der Umsetzung angefangen werden.



Die Schaffung von notwendiger Infrastruktur sollte zeitnah geschehen. Erste Veranstaltungen und Aktionen können dann mittelfristig umgesetzt werden.



Synergien können mit dem Dorfgemeinschaftshaus und der öffentlichen Toilette entstehen.



Einmalige Kosten für die Anschaffung der Objekte.



Alle Bewohner Gimbtes



Sponsoren, Stadt Greven, freiwillige Helfer



Bei fachgerechter Unterhaltung und Reinigung der öffentlichen Toilette kann diese langfristig genutzt werden.



Richard Ebbigmann

| III Bürgerverein „Wir sind Gimfte“  |   |  |  |
|---|---|--|--|
| AK  | Gimfte – lebens- und liebenswert  | Gimfte – aktiv und mobil   | Gimfte – nachhaltig und modern   |
|    | Der Bürgerverein „Wir sind Gimfte“ soll die Bürger von Gimfte zusammenbringen. Sie soll das Gemeinwesen stärken und Anlaufstelle sowie Informationspool für das Dorf darstellen. Außerdem sollen mit Hilfe des Bürgervereins Projekte von öffentlichen Dorfinteresse gefördert und unterstützt werden. So soll ein lokales Netzwerk geschaffen werden.  |  |  |
|    | Zurzeit gibt es keine gemeinsame Anlaufstelle und übergeordnete Organisation im Dorf. Die Vereine und Organisationen sollen unabhängig bleiben, sich aber genau wie Privatpersonen bei Projekten mit Interesse fürs Dorf an den Bürgerverein wenden können.   |  |  |
|    |   |     |                             |
|   | Förderung des Gemeinwesens und Verbesserung der Lebensqualität im Dorf. Umsetzung und Realisierung der Projekte des DIEKs   |  |  |
|  | Der Bürgerverein kann kontinuierlich Stiftungskapital aufbauen. Dabei gibt sie allen Bürgern, die sich dem Dorf verbunden fühlen und die DIEK-Ziele bejahen, die Möglichkeit einer Zustiftung. Sie sammelt darüber hinaus Projektpenden und kann Unterstiftungen und Fonds einrichten, die einzelne der in der Satzung aufgeführten Zwecke verfolgen oder auch regionale Teilgebiete fördern. |  |  |
|  | Für die Realisierung muss zunächst eine Bürgerstiftung gegründet werden.  |  |  |
|  | Die Gründung soll im Sommer 2018 erfolgen um einen zeitnahen Aufbau des Vereins zu gewährleisten.   |  |  |
|  | Synergieeffekte können mit sämtlichen Projekten des DIEK entstehen.   |  | Kosten entstehen nur in Form von Verwaltungskosten zum Eintrag ins Vereinsregister.                            |
|  | Sämtliche Vereine, Organisationen und die Bürger von Gimfte   |  | alle Vereine und Organisationen im Dorf, öffentliche Institutionen (z.B. Banken, Sparkassen, Firmen in Greven) |
|  | Es besteht die dauerhafte Möglichkeit Projekte und Ideen zu realisieren.  |  | Johannes Wilp  |

## IV Aufwertung des Jugendheimvorplatzes

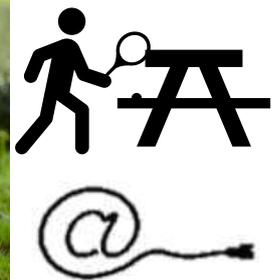
|           |                                     |                             |                                   |
|-----------|-------------------------------------|-----------------------------|-----------------------------------|
| <b>AK</b> | Gimbte –<br>lebens- und liebenswert | Gimbte –<br>aktiv und mobil | Gimbte –<br>nachhaltig und modern |
|-----------|-------------------------------------|-----------------------------|-----------------------------------|



Durch die Schaffung von attraktiven Aufenthalts- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche soll eine Aufwertung des Jugendheimvorplatzes erreicht werden.



Der vorhandene Spielplatz ist in den Kindergartenbetrieb integriert und steht nur eingeschränkt zur Verfügung. Fehlendes Angebot an Treffpunkten und Bewegungsmöglichkeiten für ältere Kinder und Jugendliche. Zudem gibt es keine Sitzgelegenheiten und das Erscheinungsbild des Vorplatzes ist nicht sehr attraktiv.



Errichtung von Aufenthalts- und Bewegungsmöglichkeiten (z.B. Schaukel, Klettermöglichkeiten, Slackline) für Kinder und Jugendliche im Alter von ca. 8 bis 14 Jahren. Kostenlose Internetnutzung/WLAN würde sich im Zuge dessen ebenfalls anbieten.



Steigerung der Attraktivität und Schaffung eines zentralen Treffpunktes.



Gemeinsame Planung der Fläche unter Beteiligung der Zielgruppe. Erwerb und Montage der Gerätschaften. Notwendige Umbaumaßnahmen des Vorplatzes durchführen.



Es ist eine möglichst zeitnahe Planung 2018 und Realisierung im Jahr 2019 angesetzt.



Zusammenhang mit allen Projekten im Kontext der Freizeitgestaltung in Gimbte.



Einmalige Kosten für die Anschaffung und Errichtung.



Die Zielgruppe stellen Kinder und Jugendliche im Alter von ungefähr 8 bis 14 Jahren dar.



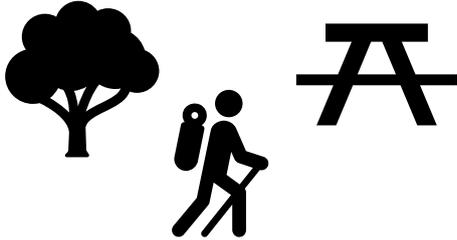
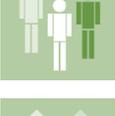
Sponsoren, Stadt Greven, freiwillige Helfer



Unterhaltung und ggf. Instandsetzung von Geräten und Sitzgelegenheiten sicherstellen.



Timo Kaup

| V   |   | Wanderwege  |  |
|---|---|---|--|
| AK  | Gimfte – lebens- und liebenswert  | Gimfte – aktiv und mobil  | Gimfte – nachhaltig und modern                                   |
|   |    | Im Zuge des Projektes sollen Wanderwege in und um Gimfte zum Teil neu geschaffen und die bereits bestehenden gestaltet werden. Das Wanderwegenetz soll entsprechend gekennzeichnet und ausgeschildert werden. |  |
|    | Gimfte ist als Ausflugsdorf bekannt und hat vor allem mit den Bockholter Bergen, den Rieselfeldern und den Emsauen drei Naturschutzgebiete in der direkten Umgebung aufzuweisen. Um den Ansprüchen von Wanderern und Spaziergängern gerecht zu werden, ist eine attraktive Gestaltung der Wanderwege notwendig. |   |  |
|    |   |  <p>Foto: wanderfreunde-greven.de</p>   |  |
|   | Ziel des Projektes ist es die Attraktivität des Dorfes und deren Umgebung hervor zu heben. Durch die Anbindung mit Hilfe von Wanderwegen wird die heimische Wirtschaft in Form von Gaststätten, -häusern und Hotels gestärkt.   |   |  |
|  | Neben der Stärkung der Wirtschaft und des Tourismus ergibt sich für Gimfte zusätzlich ein Imagegewinn.  |   |  |
|  | Bestandsaufnahme der aktuellen Wanderwege und deren Beschilderung. Planung der Umgestaltung und Neukonzipierung der Wege.   |   |  |
|  | Zeitnahe Realisierung des Projektes, Beginn ab Sommer 2019.   |   |  |
|  | Synergien entstehen zum Projekt Dorfbistro sowie weiteren Projekten in den Themenbereichen Tourismus und Gastronomie.   |   | Die Kosten werden sich schätzungsweise auf ca. 5.000 € belaufen. |
|  | Zur Zielgruppe des Projektes Touristen und einheimische Bevölkerung.  |   | Forstamt, Wanderfreunde Greven, Greven Marketing                 |
|  | Dauerhafte Attraktivitätssteigerung des Dorfes für die Bewohner und Besucher in Gimfte.   |   | Johannes Wilp  |

**VI Fußball-Golf Gimbte**

**AK**      **Gimbte – lebens- und liebenswert**      **Gimbte – aktiv und mobil**      **Gimbte – nachhaltig und modern**



Fußball-Golf stellt eine Freizeitaktivität mit Bewegung und Spiel in der freien Natur dar. Es soll ein Parcours geschaffen werden, der sowohl natürliche Elemente als auch landwirtschaftliche Geräte beinhaltet. Der Platzbedarf für das Projekt beträgt ca. 2,5 Hektar.



Das Projekt ist bereits seit 2017 in der Vorplanung, was eine schnelle Realisierung des Projektes ermöglicht.



Foto: kimapa.de

Foto: waz-online.de



Mit dem Projekt soll ein Mehrwert in den Bereichen Tourismus und Freizeit für Gimbte entstehen. Es soll eine generationsübergreifende Begegnungsstätte für alle Bewohner des Dorfes entstehen. Zudem soll der Kontakt und Austausch zu Touristen und Neubürgern verbessert werden.



Entstehung eines naturnahen Tourismusangebotes. Förderung der Wirtschaft und Integration in Gimbte. Positionsverbesserung bei zukünftigen Wettbewerben.



Geeignete Fläche ausfindig machen, Kommunikation mit den örtlichen Landwirten. Anfrage im Rat bezüglich Genehmigung und Förderung.



Die Umsetzung des Projektes soll mit dem Start des Genehmigungsverfahrens beginnen. Die Gestaltung und der Aufbau des Parcours sind für das Jahr 2019 wünschenswert.



Synergien mit Projekten im Bereich Freizeit z.B. „Vereins- und Freizeitangebot Gimbte 2030“.



Kostendeckung durch einen Betreiber. Regelmäßige Einnahmen durch den Spielbetrieb.



Fußball und Golf Spieler (auch ehemalige), Sportbegeisterte, Bewohner Gimbtens und Touristen aller Altersgruppen.



Stadt Greven, Sponsoren, Landwirte in Gimbte



Erhalt und Pflege der Anlage erfolgen durch den Betreiber. Durch die Einnahmen wird ein langfristiger Betrieb ermöglicht.



Andy Moll

| VII Gimfte App   |   |  |   |
|--|---|--|---|
| AK   | Gimfte – lebens- und liebenswert  | Gimfte – aktiv und mobil   | Gimfte – nachhaltig und modern  |
|   | Die neuen Medien nutzen und dabei immer bestens über die Heimat informiert sein: Mit einer App speziell für Gimfte sollen die Bürger alles Wissenswerte rund um das Dorf auf ihr Handy bekommen.  |  |   |
|   | Das Smartphone ist nicht nur Telefon und Messenger, es ist auch Informationsquelle für gezielte Belange. Viele Vereine, Gaststätten, Einrichtungen, etc. könnten umfassende Informationen in der App veröffentlichen: Veranstaltungshinweise, Öffnungszeiten und Kontaktmöglichkeiten zu wichtigen Einrichtungen oder Personen. Die technischen Voraussetzungen sind heutzutage gegeben und erleichtern die Kommunikation sowie den Austausch der Bewohner Gimftes. |  |   |
|  <p style="text-align: right; font-size: small;">Foto: satelles.de</p> |   |  |   |
|   | Es soll eine Internet-Plattform für Gimfte erstellt werden, die allen Bürgern für ihr tägliches Leben von Nutzen ist. Über die App sollen Informationen zu Veranstaltungen und Terminen sowie Angebote für Dienstleistungen (u.a. Fahrgemeinschaften, Babysitting) erfolgen. Die technischen Voraussetzungen sind heutzutage gegeben und erleichtern die Kommunikation sowie den Austausch der Bewohner Gimftes.  |  |   |
|   | Das Projekt erhöht den Austausch und Zusammenhalt unter den Bewohnern von Gimfte. Durch das vielfältige Angebot erleichtert die App den Alltag für viele Bürger. Informationen über anstehende Veranstaltungen und Ereignisse im Dorf erreichen auf direktem Weg eine Vielzahl von Leuten.  |  |   |
|   | Zunächst muss unter Einbezug möglichst vieler Gruppen ein Konzept erstellt werden. Dieses muss im nächsten Schritt mit einem professionellen IT Büro besprochen werden.   |  |   |
|   | Der Start kann im Frühjahr 2019 erfolgen.   |  |   |
|   | Die App hat Berührungspunkte zu fast allen anderen Projekten im Rahmen des DIEK.  |  | Ca. 8.000€ bis 12.000€ für die Erstellung der App. Für die laufenden Kosten werden etwa 25 € bis 50 € pro Monat fällig. |
|   | Die Zielgruppe stellen alle BürgerInnen in Gimfte dar.  |  | i-Puk develop GmbH  |
|   | Die Nachhaltigkeit ist gegeben, da sich die App den ändernden Anforderungen des Dorfes permanent angleichen kann.   |  | Carolin Wilp,<br>Adolf Liesenkötter   |

**VIII Dorfbistro (Dorflädchen inkl. Eisdiele)**

| AK | Gimbte – lebens- und liebenswert | Gimbte – aktiv und mobil | Gimbte – nachhaltig und modern |
|----|----------------------------------|--------------------------|--------------------------------|
|----|----------------------------------|--------------------------|--------------------------------|



Idee des Projektes ist die Errichtung eines kleinen Dorfbistros möglicherweise mit einer integrierten Eisdiele. Das Bistro dient neben der Versorgungsfunktion als attraktiver Treffpunkt und Begegnungsstätte.



Angesichts der fehlenden Einkaufsmöglichkeiten und der ausbaufähigen Anbindung des öffentlichen Nahverkehrs zu umliegenden Läden, erfüllt das Dorfbistro eine wichtige Funktion als Nahversorger.



Ziel ist zum einen die Grundversorgung für alle Dorfbewohner und Touristen des stark frequentierten Ems-Radwegs mit kleinen Snacks und Waren des täglichen Bedarfs. Im Angebot sollen lokale Güter landwirtschaftlicher Erzeugnisse integriert werden. Zum anderen dient das Projekt der Integration von Neubürgern durch die Schaffung von einem Ort der Kommunikation. Unser Dorfladen soll nicht nur „Lebensmittelmarkt“, sondern auch „Lebensmittelpunkt“ sein.



Für Gimbte wird mit dem Projekt die Nahversorgung dauerhaft sichergestellt. Außerdem wird ein zusätzlicher Treffpunkt geschaffen, durch den der Austausch unter den Bürgern verbessert wird.



Zunächst müssen die räumlichen Voraussetzungen geschaffen werden. Neben einem Ort für das Dorfbistro wird ebenfalls Personal für die Bewirtschaftung benötigt. Wenn diese Faktoren erfüllt sind muss Werbung für das Projekt gemacht werden um eine ausreichende Nutzung des Angebots zu erreichen.



Die Planung für das Projekt sollte zeitnah beginnen. Eine Umsetzung kann erst erfolgen, sobald ein geeigneter Ort gefunden wurde und die Finanzierung für den dauerhaften Betrieb geklärt ist.



Synergien können sich mit Projekten im Bereich Tourismus und Versorgung ergeben.



Die Kosten sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht bezifferbar.



Die Gesamtbevölkerung von Gimbte und die Touristen stellen die Zielgruppe dar.



Anbieter lokaler Waren, Sponsoren, Vereine und Ehrenamtliche



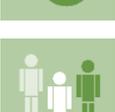
Durch den Einsatz von Ehrenamtlichen und Unterstützung von Vereinen ist ein dauerhafter Betrieb des Dorfbistros möglich.



Bruni Averbeck

| IX Altenbetreuung/Tagespflege   |   |  |  |
|---|---|--|--|
| AK  | Gimble – lebens- und liebenswert  | Gimble – aktiv und mobil   | Gimble – nachhaltig und modern   |
|    | <p>Die Tagespflegeeinrichtung soll Gimblern die Möglichkeit bieten auch im Alter möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld zu bleiben. Um Synergien zu erzeugen, sollte sie möglichst ein Teil des Gimblter Dorfgemeinschaftshauses darstellen, beispielsweise durch das Nutzen der Gemeinschaftsräume durch Freizeitgruppen.</p>   |  |  <p style="font-size: small;">Foto: Fred Froese</p> |
|    | <p>Aufgrund der gestiegenen Lebenserwartung kommt es zu einer Zunahme an älteren Menschen. Daher müssen frühzeitig Angebote für ein gutes und selbstbestimmtes Leben im Alter geschaffen werden. Die Seniorengemeinschaft trifft sich sehr regelmäßig und organisiert viele Aktivitäten für ihre Gruppe. Nach Jahren der regen Teilnahme, gibt es aber natürlich immer wieder die Situation, dass jemand altersbedingt nicht mehr teilnehmen kann. In diesem Moment merkt die Seniorengemeinschaft das und hilft und unterstützt sehr unkompliziert. Das ist ein kleines Beispiel, was Schule machen sollte. Dies funktioniert aber nur, wenn junge Rentner auch bei der Altenbetreuung ehrenamtlich mitarbeiten.</p> |  |  <p style="font-size: small;">Foto: Fred Froese</p> |
|   | <p>Ziel ist es, den Gimblter BürgerInnen zu ermöglichen, länger im Dorf wohnen zu bleiben und zudem eine Entlastung der nachfolgenden Generationen zu ermöglichen.</p>  |  |  |
|  | <p>Berufstätige Gimble wissen ihre hilfsbedürftigen Eltern in ihrem gewohnten Umfeld gut versorgt, wenn sie sich selbst aus beruflichen Gründen nicht kümmern können. Außerdem bleibt die Altersstruktur im Ort vielfältig erhalten. Dies kann wegweisend für andere Dörfer sein.</p>   |  |  |
|  | <p>Zunächst muss eine Bedarfserhebung stattfinden. Anschließend wird ein geeignetes Grundstück benötigt. Eine Kostenaufstellung und Klärung der Finanzierung können danach stattfinden. Letztlich muss geklärt werden, wie die ehrenamtlichen Tätigkeiten auszusehen haben. Aktive Senioren könnten sich durch ehrenamtliche Tätigkeiten einbringen. Dadurch wird ein Bewusstsein geschaffen, auch später dort bei Bedarf geholfen/gepflegt zu werden, und letztendlich in ein wohl bekanntes Umfeld einen wichtigen Teil ihres Lebensabends dort zu verbringen.</p>  |  |  |
|  | <p>Die Planung und Umsetzung sollten möglichst zeitnah realisiert werden, da der Bedarf bereits heute schon hoch ist. Die Umsetzung kann allerdings erst stattfinden, sobald ein geeignetes Grundstück gefunden und die Finanzierung geklärt ist.</p>   |  |  |
|  | <p>Das Projekt kann beispielsweise mit den Projektideen des Dorfgemeinschaftshauses, der Unterbringung der Feuerwehr, der dem Dorfbistro kombiniert werden.</p>   |  | <p>Die Kosten sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht bezifferbar.</p>   |
|  | <p>Senioren, berufstätige Gimble, Familien</p>  |  | <p>karitative Träger, aktive Seniorengemeinschaft, junge Rentner</p>   |
|  | <p>Die Unterhaltskosten können durch die Einnahmen der Tagespflege gedeckt werden. Außerdem kann das Gebäude auch anderweitig genutzt werden.</p>   |  | <p>Ulrike Wirz und Tobias Ahlert</p>   |

| x E-Ladestation PKW    |  |                          |  |
|------------------------|--|--------------------------|--|
| AK                     | Gimbte – lebens- und liebenswert   | Gimbte – aktiv und mobil | Gimbte – nachhaltig und modern                   |
|                        | Es soll eine PKW E-Ladestation Gimbte in Verbindung mit Pedelec Ladestation realisiert werden. Die Dorf- bzw. Parkplätze würden sich als perfekte Standorte dafür anbieten.      |                          |  |
|                        | Gimbte soll modern und fortschrittlich aufgestellt sein. Im Zuge der wachsenden Nachfrage an E-Mobilen und Pedelecs ist eine E-Ladestation wünschenswert.                        |                          |  |
| <br>Foto: Home & Smart |  | <br>Foto: Autobild       |  |
|                        | Ziel ist es, dass Gimbte sich im Bereich Elektromobilität besser aufstellt und Service für Radwanderer und Elektro-Mobilisten anbietet, welche das Ausflugsziel Gimbte besuchen. |                          |  |
|                        | Dadurch würde das Dorf ein umweltgerechtes Image bekommen und gleichzeitig einen Beitrag zur Förderung des Tourismus leisten.  |                          |  |
|                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Genaue Location festlegen</li> <li>▪ Angebot anfordern</li> <li>▪ Zuschüsse beantragen</li> </ul>                                       |                          |  |
|                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beantragung der Fördermittel, Sommer 2018</li> <li>▪ Umsetzung nach Bewilligung</li> </ul>  |                          |  |
|                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Parkplatz Projekt Dorfstraße</li> <li>▪ Gimbte App</li> </ul>   |                          | ca. 6.000 EUR                                    |
|                        | Touristen und Besucher/Gäste von Gimbte, teilweise Dorfbewohner und deren Gäste, PKW und Radfahrer   |                          | Stadt Greven, Stadtwerke Greven, Wirte in Greven |
|                        | nachhaltige Eigenfinanzierung durch Gebühren, Stromtankkarten etc.   |                          | Andy Moll  |

| XI Verkehrsberuhigung   |  |  |   |
|---|--|--|---|
| AK  | Gimfte – lebens- und liebenswert   | Gimfte – aktiv und mobil   | Gimfte – nachhaltig und modern                            |
|    | Eine Beruhigung des Straßenverkehrs soll im Bereich zwischen den Bockholter Bergen, Gimfte und den Riesefeldern realisiert werden, um so den Erholungswert und die Sicherheit der Gimfter und Touristen zu erhöhen.  |  |   |
|    | Auf der Strecke kommt es immer wieder zu Verstößen gegen die Geschwindigkeitsvorgaben und enormen Geschwindigkeiten seitens der PKWs und landwirtschaftlichen Fahrzeuge. Außerdem wird das LKW-Fahrverbot am Hessenweg oftmals missachtet. Zudem ist an den Straßenrändern kein Geh- oder Radweg vorhanden, so dass ein hohes Gefahrenpotenzial entsteht.  |  |   |
|    |    |   |   |
|   | Ziel des Projektes ist durch die Verkehrsberuhigung dieses Bereichs die Sicherheit für die Gimfter, sowie Touristen und Sportler (Rad-, oder Inlinefahrer, Wanderer, Reiter) zu gewährleisten. Zudem kann die Beruhigung des Verkehrs dazu beitragen, die umliegenden Ausflugsziele, wie die Bockholter Berge und die Riesefeldern zu schützen.  |  |   |
|  | Der Nutzen des Projektes liegt in der Verminderung des Gefahrenpotenzials, besonders auch für die Schulwegsicherung auch für betroffene Kinder (Hessenweg).  |  |   |
|  | Zur Realisierung sollte zunächst ein Tempolimit an der Sprakeler Straße Richtung Ortseingang eingeführt sowie Geschwindigkeitsreduzierung insbesondere am Hessenweg durchgeführt werden. Deren Einhaltung sollte durch Geschwindigkeits- und LKW-Kontrollen überprüft werden. Zudem ist es sinnvoll einen Fahrrad- und Fußgängerweg, sowie Maßnahmen zur Geschwindigkeitsregulierung (z.B. Aufpflasterungen, Tempoinseln oder Zebrastreifen) zu errichten. |  |   |
|  | Die Planung und Umsetzung des Projektes sollte zeitnah beginnen.   |  |   |
|  | Synergieeffekte können mit sämtlichen Projekten des DIEK entstehen.  |  | Die Kosten sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht bezifferbar. |
|  | Die Gesamtbevölkerung von Gimfte, sowie Touristen und Sportler stellen die Zielgruppe dar.   |  | Sportverein, Stadt Münster und Greven, Naturschutzbund    |
|  | Die Bewahrung der Sicherheit, eine verminderte Lärmbelastung und der Schutz der Ökologie.  |  | Nicole Wienkamp und Nora Schmitz                          |

## XII (Natur-) Spielplätze außerhalb des Dorfes

|           |                                     |                             |                                   |
|-----------|-------------------------------------|-----------------------------|-----------------------------------|
| <b>AK</b> | Gimbte –<br>lebens- und liebenswert | Gimbte –<br>aktiv und mobil | Gimbte –<br>nachhaltig und modern |
|-----------|-------------------------------------|-----------------------------|-----------------------------------|



Das Projekt steht unter dem Motto: Ein Stück Natur und Spiel für Gimbte. Es sollen daher ein oder mehrere Naturspielplätze außerhalb des Dorfes geschaffen werden. Aus bisher eher flachen Plätzen, sollen spannende Hügel- und Spiellandschaften entstehen, die als außerschulischer Lernort und /oder Treffpunkt von Kinder, Jugendliche und Familien aus dem Ort sowie Touristen von außerhalb genutzt werden können.



In Gimbte gibt es einen öffentlichen Spielplatz am Kindergarten, der allerdings nicht als solcher wahr genommen wird, da dieser sehr versteckt liegt und nicht wirklich attraktiv ist. Außerhalb des Dorfes gibt es allerdings keine Spielplätze oder Spielattraktionen.



Foto: Kletterwald Meissner



Ziel des Projektes ist es, die nahegelegene Natur (Element Wasser/Ems und Rieselfelder, Naturraum Wald/Bockholter Berge) sowie Landwirtschaft – Biohof, etc. kennen und lieben zu lernen.



Das Projekt wirkt sich positiv auf das Gemeinschaftsgefühl der Gimbter aus, da die Spielplätze als soziale Treffpunkt dienen. Zudem fördert sie die Motorik der Kinder und sensibilisieren sie für die Natur der eigenen Heimat. Außerdem kann durch den Bau von Spielplätzen eine weitere Attraktion für Touristen geschaffen werden.



Zunächst müssen geeignete Orte für die Spielplätze gefunden werden. Anschließend muss die Finanzierung geklärt werden, bevor die Umsetzung begonnen werden kann.



Eine Umsetzung sollte zeitnah möglich sein, da eine größere Auswahl an geeigneten Orten bereits besteht. Dennoch kann sie mit der Planung anderer Projekte zusammenhängen.



Synergien können mit anderen Freizeitbereichen entstehen, z.B. Wanderwege, Fußball-Golf.



Die Kosten sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht bezifferbar.



Besonders Kinder, Jugendliche und Familien aus Gimbte. Außerdem der Kindergarten und Touristen.



Kirche, Bistum Münster, Stadt Greven und Kirchengemeinde



Da es sich bei den Spielmöglichkeiten um feste Installationen handelt, die den Wetterbedingungen angepasst sind, können diese Installationen auch von kommenden Generationen genutzt werden.



Nicole Wienkamp und  
Nora Schmitz

| XIII Bürgertaxi   |  |                          |                                |
|---|--|--------------------------|--------------------------------|
| AK  | Gimbte – lebens- und liebenswert   | Gimbte – aktiv und mobil | Gimbte – nachhaltig und modern |
|  | Idee des Projektes ist die Einführung eines ehrenamtlich betriebenen Bürgertaxis, das bestimmte Orte in den umliegenden Orten (z.B. Greven, MS-Sprakel) anfährt. Die Fahrten sollen dabei über eine App gebucht werden können. |                          |                                |
|  | Der ÖPNV in Gimbte reicht oftmals nicht für den täglichen Bedarf aus. Daher soll das Bürgertaxi eine weitere Alternative für das ÖPNV-Angebot darstellen.  |                          |                                |

### BÜRGERTAXI GIMBTE



|   |  |  |  |
|---|--|--|--|
|   | Das Ziel ist die Verbesserung des ÖPNV-Angebots in Gimbte, um so eine bessere Anbindung an die umliegenden Orte, besonders Greven und Münster-Sprakel zu erreichen.  |  |  |
|  | Die Steigerung der Attraktivität des ÖPNV-Angebots und somit eine verbesserte Mobilität der Gimbter Bürger.  |  |  |
|  | Zunächst muss ein ausgereiftes Konzept entwickelt werden. Zudem sollten die technischen Möglichkeiten und die benötigten Ressourcen eingeschätzt werden. Außerdem muss eine größere Anzahl ehrenamtlicher FahrerInnen für das Projekt gewonnen werden. |  |  |
|  | Die Planung des Projektes und die Konzepterstellung sollten zeitnah geschehen.   |  |  |
|  | Eine Verknüpfung des Projektes mit der geplanten „Gimbte App“ kann Synergien erzeugen.   |  | Die Kosten sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht bezifferbar.        |
|  | Alle ÖPNV-Nutzer Gimbtens und besonders Personen ohne PKW oder Führerschein.   |  | Ggf. andere Städte/Gemeinden, Partner des Projektes „Gimbte App“ |
|  | Die nachhaltige Nutzung des Bürgertaxis ist von der Zahl der ehrenamtlichen Fahrer und der regelmäßigen Nachfrage abhängig. Bei einer regelmäßigen Buchung können laufende Betriebskosten gedeckt werden.  |  | Steffen Aupers   |

**XIV Erwerb und Gestaltung der Kiesparkfläche**

|           |   |                                 |                                       |
|-----------|---|---------------------------------|---------------------------------------|
| <b>AK</b> | <b>Gimbte – lebens- und liebenswert</b> | <b>Gimbte – aktiv und mobil</b> | <b>Gimbte – nachhaltig und modern</b> |
|-----------|---|---------------------------------|---------------------------------------|



Für eine geordnete Parksituation im Dorf ist der Erwerb und Ausbau der Kiesfläche erforderlich. Aufstellung von Ladestationen für E-Bikes und Elektroautos wäre wünschenswert. Zudem sollen Informationstafeln installiert werden.



Derzeit befindet sich diese Fläche im Privatbesitz. Die Kiesfläche liegt allerdings so zentral, dass sie öffentlich vom gesamten Dorf genutzt werden sollte.



Ziel des Projektes ist diese Fläche attraktiv zu gestalten und damit auch das Dorf insgesamt aufzuwerten. Eine Tafel mit Hinweisen auf Rad- und Reitwege sowie die Naturschutzgebiete Bockholter Berge sowie Rieselfelder wäre für Touristen sehr informativ.



Mit der Aufstellung von Ladestationen für E-Bikes und Elektroautos würde eine Lücke geschlossen werden: Radfahrer, Touristen und Einwohner könnten vom neuen Angebot gleichermaßen profitieren. Die zentrale Lage ist perfekt geeignet und leicht zu finden.



- Gespräche mit dem Eigentümer
- Gestaltung der Fläche
- Installierung von Ladestationen und Informationstafeln



Die Umsetzung des Projektes könnte zeitnah stattfinden.



Synergieeffekte ergeben sich mit dem Projekt 10 „E-Ladestation PKW“



Kosten hängen von den jeweiligen Gestaltungsmaßnahmen ab.



Radfahrer (E-Biker), Autofahrer (E-Autos), Touristen, etc.



der Eigentümer der Fläche und die Stadt Greven



Dauerhafte Attraktivitätssteigerung des Dorfes für die Bewohner und Besucher in Gimbte.



Wilfried Averbeck

| XV Integrationsbeauftragter für Gimbte  |   |   |  |
|---|---|---|--|
| AK  | Gimbte – lebens- und liebenswert  | Gimbte – aktiv und mobil  | Gimbte – nachhaltig und modern                             |
|                        | Ein Integrationsbeauftragter soll neuhinzugezogenen Mitbürger in Gimbte begrüßen und das Dorf und seine unterschiedlichen Freizeitmöglichkeiten vorstellen.   |   |  |
|                        | Einige Neubürger berichten, dass sie sich nach dem Umzug nach Gimbte nicht ausreichend unterstützt fühlten. Die Integration von Neubürgern ist derzeit also noch nicht ganz optimal.  |   |  |
|  <p>Foto: OS-Cubed</p> |   |  <p>Foto: publishyourarticles.net</p> |  |
|                      | Ziel ist es den Neubürgern einen ersten Eindruck zu vermitteln an welche Institutionen und Ansprechpartner sie sich bei Problemen oder Bedürfnissen wenden können.  |   |  |
|                      | Alle Bürger Gimbtens fühlen sich ausreichend informiert und finden bei Problemen Hilfe. Durch die gelungene Integration von Neubürgern wird das Gemeinschaftsgefühl der Gesamtbevölkerung gestärkt und Vereine oder Institutionen erhalten neue Mitglieder. |   |  |
|                      | Um neu hinzugezogenen Bürgern solch eine Hilfe anbieten zu können, muss eine Schnittstelle entstehen, aus der bekannt wird, wenn neue Bürger nach Gimbte kommen.  |   |  |
|                      | Das Projekt sollte zeitnah umgesetzt werden.  |   |  |
|                      | Synergieeffekte ergeben sich mit allen Projekten des DIEKs.   |                                     | Es werden voraussichtlich keine weiteren Kosten entstehen. |
|                      | Alle Institutionen und Vereine, Gesamtbevölkerung Gimbtens  |                                     | Ansprechpartner in jeder Straße Gimbtens                   |
|                      | Durch das Projekt wird der Zusammenhalt im Dorf für die Zukunft gesichert.  |                                     | Judith Berkenheide   |

**XVI Vereins- und Freizeitangebot „Gimbte 2030“**

|           |                                     |                             |                                   |
|-----------|-------------------------------------|-----------------------------|-----------------------------------|
| <b>AK</b> | Gimbte –<br>lebens- und liebenswert | Gimbte –<br>aktiv und mobil | Gimbte –<br>nachhaltig und modern |
|-----------|-------------------------------------|-----------------------------|-----------------------------------|



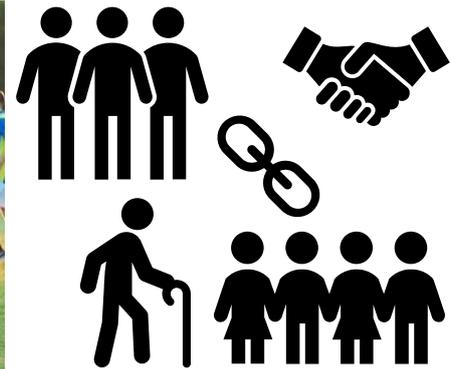
Das Projekt dient dazu ein zukunftsfähiges und spannendes Vereins- und Freizeitangebot für Jung und Alt in Gimbte anzubieten.



In Gimbte leben unterschiedliche Generationen, die bisher noch nicht ausreichend miteinander vernetzt sind. Hinzu kommt, dass es in den letzten Jahren einige Zuzüge gab und die Anzahl der Kinder und Jugendlichen im Ort gestiegen ist.



Foto: Blau-Gelb Gimbte e.V.



Das Ziel des Projektes ist die Stärkung der Dorfgemeinschaft. Diese soll durch eine stärkere Vernetzung der unterschiedlichen Generationen, die Integration von neuen Bürgern und die Identifikation von Kindern und Jugendlichen mit dem eigenen Ort erreicht werden.



Das Projekt bewirkt die Sicherung des Vereinslebens und des Ehrenamtes, stärkt die Dorfgemeinschaft, fördert die Integration aller Gimbter und führt dadurch letztlich dazu, dass eine vertraute Atmosphäre zum Wohlfühlen etabliert.



Zunächst sollte eine Bestandaufnahme des aktuellen Angebots durchgeführt werden. Anschließend sollten neue Angebote überlegt und die notwendigen Anforderungen (Anlagen, Geräte, Fähigkeit etc.) ermittelt werden. Danach können die Angebote letztlich realisiert werden.



Die Realisierung sollte frühzeitig vorgenommen werden und möglichst innerhalb eines Jahres umzusetzen sein.



Synergien können mit anderen Projekten entstehen (z.B. Dorfgemeinschaftsraum, Gestaltung von Jugendheimflächen)



Die Kosten sind abhängig von der benötigten Ausstattung für die Angebote.



Die Gesamtbevölkerung von Gimbte



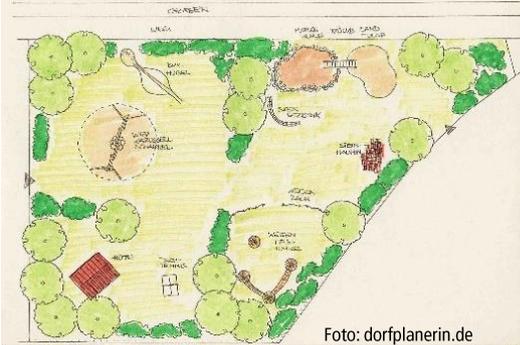
Alle GimbterInnen, Vereine, Institutionen, Kirche



Durch das Projekt wird das Vereinsleben und Ehrenamt Gimbtes für die Zukunft gesichert.



Michael Hillebrand

| XVII Generationengarten/Dorfgarten  |   |  |   |
|---|---|--|---|
| AK  | Gimfte – lebens- und liebenswert  | Gimfte – aktiv und mobil   | Gimfte – nachhaltig und modern                            |
|    | In Gimfte soll ein Gemeinschaftsgarten entstehen, der von allen Generationen gemeinsam bewirtschaftet wird. Dabei sollen ältere Dorfbewohner ihr Wissen an jüngere weitergeben. Zudem können verschiedene Aktionen (z.B. Erntedankfest oder Lehrveranstaltungen für Kinder) angeboten werden. |  |   |
|    | In der Dorfgemeinschaft kam der Wunsch nach der Stärkung der Verbindung der Generationen auf. Dafür sucht man einen geeigneten Ort.   |  |   |
|    |   |  |   |
|  | Ziel ist es einen einladenden Garten zu schaffen, der als Treffpunkt für das gesamte Dorf genutzt werden kann. Außerdem können jüngere Generationen von der Erfahrung der älteren lernen. Insgesamt wächst durch das gemeinsame Gärtnern auch der Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft.          |  |   |
|  | Zugezogene und Alteingesessene lernen sich während der Gartenarbeit besser kennen und können voneinander lernen. Besonders Kindern soll ein vernünftiger Umgang mit Lebensmitteln vermittelt werden. Der Garten kann außerdem auch für Feierlichkeiten genutzt werden.                        |  |   |
|  | Zunächst muss ein geeignetes Grundstück für das Projekt gefunden werden. Danach müssen Sponsoren für die benötigten Materialien gefunden werden. Hier bietet es sich eventuell an einen eigenen Verein zu gründen.  |  |   |
|  | Nachdem ein geeignetes Grundstück gefunden wurde, sollte zeitnah mit der Umsetzung begonnen werden.   |  |   |
|  | Synergien ergeben sich aus vielen anderen Bereichen, wie beispielsweise der Stärkung von Integration und Gemeinschaft, Umweltbildung, attraktiver Aufenthaltsort im Freien  |  | Die Kosten sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht bezifferbar. |
|  | Alle Gimfter, Vereine   |  | Senioren mit Gärtnererfahrung                             |
|  | Bei der richtigen Pflege des Gartens kann dieser an die kommenden Generationen weitergegeben werden.  |  | Philipp Koppe   |

## Weitere Projekte/Ideenbox

| Projektname  | Beschreibung  |
|--|---|
| <b>Bedarfsgerechte Unterbringung der freiwilligen Feuerwehr</b>            | Die aktiven Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr in Gimbte benötigen dringend zeitgemäße und attraktive Arbeitsbedingungen.  |
| <b>Mehrgenerationenhäuser</b>  | Auch im Alter selbstbestimmt und autonom in den eigenen vier Wänden und in gewohnter Umgebung leben können.   |
| <b>Beruhigte Verkehrsführung im Bereich der Bushaltestellen</b>            | Durch die Verkehrsberuhigung soll die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler gewährleistet werden. Mögliche Maßnahmen sind beispielsweise der Bau von Aufpflasterungen oder Tempohemmschwellen.  |
| <b>Ausbau des Radwegenetzes</b>  | Die vorhandenen Radwege sollen so ausgebaut und erweitert werden, dass ein lückenloser Radwegenetz entsteht und Gimbte mit den Nachbarorten gut verbunden/vernetzt ist.   |
| <b>Sauberes Gimbte - Aufklärungsarbeit zum Thema "Müll"</b>                | Gimbte soll stets gepflegt und sauber gehalten werden. Es sollen mehr Mülleimer in Gimbte aufgestellt werden. Neben der Aufstockung der Mülleimeranzahl soll in Gimbte in regelmäßigen Abständen „Putzaktionen“ stattfinden (wie dies bereits Anfang des Jahres der Fall war). Rund 20 Kinder und Jugendliche der Pfarrjugend zogen durch die Gimbter Straßen, um das Dorf vom Müll zu befreien. So kam ein kleiner Anhänger voll Müll zusammen. Vergleichbare Aktionen sowie eine gezielte Aufklärungsarbeit zum Thema „Müll“ würden zu einem Umweltbewusstsein beitragen. |
| <b>Verkehrsberuhigung innerörtlich</b>                                     | Die Verkehrsberuhigung soll flächendeckend das ganze Dorf umfassen und zur Verkehrssicherheit sowie zur Wohnqualität beitragen. Mit zu schneller Geschwindigkeit passieren zahlreiche PKW's Gimbte als Durchfahrtsort und halten sich nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzungen. Die verschiedenen Verkehrsberuhigungsmaßnahmen sollen wesentlich dazu beitragen, den Fußgänger- und Fahrradverkehr und den ÖPNV zu fördern, Lärm- und Schadstoffbelastungen zu verringern und die Verkehrssicherheit und Gestaltungsqualität der Straßen zu verbessern.                    |
| <b>R 51 – Routenführung durch Gimbte</b>                                   | Die Fahrzeiten der Linie R 51 sollen zukünftig angepasst und verbessert werden. Die Taktung der R 51 ist momentan nicht zufriedenstellend. Der Bus hält in Gimbte viel zu selten und orientiert sich lediglich an dem Schülerverkehr.   |
| <b>Schaffung von touristischen Angeboten zur Förderung der Gastronomie</b> | Gimbte soll durch attraktive touristische Angebote mehr Besucher anlocken, die zum Verweilen einladen. Die ansässige Gastronomie soll von steigenden Besucherzahlen profitieren.  |
| <b>Bänke und Tische als Treffpunkte</b>                                    | Bänke und Tische sollen an den Ortseingängen und im Dorf aufgestellt werden. Die Sitzgelegenheiten sollen nicht nur zum Ausruhen und Verweilen einladen, sondern auch als Treffpunkte für Jung und Alt dienen. Dafür sollen geeignete Stellen identifiziert werden. Es würde sich auch anbieten an den ausgesuchten Stellen Informationstafeln anzubringen. Bei den Bänken könnte es sich sowohl um „klassische Sitzbänke“ als auch um Tischkombinationen oder ganz ausgefallene moderne Sitzgelegenheiten mit Handyaufładestationen handeln.                               |
| <b>Infotafeln an den Ortseingängen</b>                                     | Infotafeln sollen an den Ortseingängen und im Dorf aufgestellt werden. Gimbte soll seine Besucher mit attraktiven Infotafeln an den Ortseingängen nicht nur begrüßen, sondern auch die Gelegenheit nutzen auf besondere Ereignisse und Feste im Dorf hinweisen. Auch sollen die vorhandenen Infotafeln  |

|   |   |
|---|---|
|   | <p>im Ort aufgewertet und neue zusätzlich installiert werden und über wichtige Termine und Veranstaltungen informieren.</p>   |
| <b>Umweltbildung</b>                                | <p>Umwelterziehung kann/soll bereits bei den Kleinsten beginnen. Umweltbildungsprojekte in der Kita zeigen in leicht verständlicher Form, was Umweltbildung bedeutet und wie sie funktionieren kann. Ziele solcher Projekte sind die Verankerung der Natur- und Umwelterlebnisse für Kitakinder. Die Naturbeobachtungen und Umwelterlebnisse werden mit der Unterstützung externer Referenten mit den Kindern durchgeführt und von den Erziehern und Erzieherinnen in den Kita-Alltag integriert.</p>   |
| <b>Lebensmittelanlieferung</b>                      | <p>Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels sollen Konzepte überlegt werden, die vor allem die älteren Gimfter mit den Gütern des täglichen Bedarfs zukünftig versorgen. An bestimmten Wochentagen kann eine Art „Mini-Markt“ am zentralen Ort im Dorf stattfinden oder es kommt ein Lebensmittellieferwagen direkt nach Hause. Ähnliche Angebote gibt es bereits von diversen Lebensmittelversorgern/Supermärkten. Es soll geprüft werden, welche Konzeptideen für Gimfte in Frage kommen, um die Grundversorgung vor Ort sicherzustellen</p> |
| <b>Öffentliche WC Anlage</b>                        | <p>In Gimfte soll eine öffentliche WC-Anlage installiert werden, die bei Dorffesten aber auch im Alltag genutzt werden kann. Bei größeren Dorffesten und Veranstaltungen ist eine öffentliche WC-Anlage unumgänglich. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels soll diese barrierefrei und behindertengerecht sein. Die WC-Anlage würde sich an einem zentralen Ort im Dorf anbieten.</p>  |
| <b>Kulturprojekt Gimfte</b>                         | <p>Die Attraktivität Gimftes soll durch regelmäßig stattfindende Kulturprojekte gesteigert werden. Es sollen verschiedene Kulturprojekte ins Leben gerufen werden, die ähnlich – wie der Gimfter Kleinkunstmarkt – Zuspruch bei den Besuchern finden und Gimfte überregional bekannt machen.</p>  |
| <b>Energieprojekt zur Versorgung des Dorfes</b>     | <p>Gimfte soll ein Energieprojekt starten und sich zum größten Teil aus erneuerbaren Energien versorgen können. Der schonende Umgang mit den Umweltressourcen steht im Vordergrund des Projektes. Alle Haushalte sollten bspw. über ein Nahwärmenetz mit Wärme aus regenerativen Energien versorgt werden und so zur Energieeinsparung beitragen. Es wird mindestens so viel Strom erzeugt, wie vom Dorf benötigt wird. Erneuerbare Energien wie Bioenergie, Photovoltaik, Solarthermie und andere sollen gefördert werden.</p>                       |
| <b>Projektgruppe Breitband</b>                      | <p>Die Gründung einer Projektgruppe „Breitband“ in Gimfte steht im Fokus des Projektes. Die Möglichkeiten einer zeitgemäßen Breitbandversorgung sollen recherchiert und die bestmöglichen Lösungen an den Bedarf in Gimfte und Bauerschaften angepasst werden.</p>  |
| <b>Wohnmobilstellplätze mit Ver- und Entsorgung</b> | <p>Die Attraktivität Gimftes soll durch Etablierung von Wohnmobilstellplätzen gesteigert werden. Die einheimische Gastronomie kann von steigenden Besucherzahlen profitieren. Zunächst muss im Rahmen einer Bestandsaufnahme geprüft werden, welcher Ort in Gimfte sich für Wohnmobilstellplätze eignet und welche konkreten Baumaßnahmen dafür nötig sind. Es sollen sanitären Anlagen sowie Stromanschlüsse installiert sowie Ver- und Entsorgung geregelt werden. Eine Beschilderung des Wohnmobilstellplatzes ist ebenfalls notwendig.</p>        |
| <b>Grillfleischautomat</b>                          | <p>Ein Grillfleischautomat soll in Gimfte aufgestellt werden, da dieser die Versorgung vor Ort ergänzen würde und rund um die Uhr zur Verfügung steht.</p>  |

## 5.5 Zeitplan

Es ist unter den aktuellen Rahmenbedingungen nur schwer möglich, einen exakten Zeitplan für die Umsetzung der Projekte zu erstellen, da Antragszeiträume (Stichtage), Prüfungs- und Bewilligungszeiträume, Landeshaushalte etc. nicht bekannt sind und daher nur geschätzt werden kann. Dennoch ist ein Zeitplan Pflichtbestandteil eines DIEK. Im Folgenden wird daher eine mögliche Zeitplanung für die Umsetzung der Projekte in Jahresquartalen dargestellt. Der Plan stellt keine verbindlichen Termine für die Projektumsetzung dar.

Tab. 15: Mögliche Zeitplanung (planinvent 2018)

| Projekt | Q4/18 | Q1/19 | Q2/19 | Q3/19 | Q4/19 | Q1/20 | Q2/20 |
|---------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| I       |       |       |       |       |       |       |       |
| II      |       |       |       |       |       |       |       |
| III     |       |       |       |       |       |       |       |
| IV      |       |       |       |       |       |       |       |
| V       |       |       |       |       |       |       |       |
| VI      |       |       |       |       |       |       |       |
| VII     |       |       |       |       |       |       |       |
| VIII    |       |       |       |       |       |       |       |
| IX      |       |       |       |       |       |       |       |
| X       |       |       |       |       |       |       |       |
| XI      |       |       |       |       |       |       |       |
| XII     |       |       |       |       |       |       |       |
| XIII    |       |       |       |       |       |       |       |
| XIV     |       |       |       |       |       |       |       |
| XV      |       |       |       |       |       |       |       |
| XVI     |       |       |       |       |       |       |       |
| XVII    |       |       |       |       |       |       |       |

|      |  |      |  |
|------|--|------|--|
| I    | Multifunktionales Dorfgemeinschaftshaus      | X    | E-Ladestation PKW                          |
| II   | Umgestaltung/Neukonzipierung des Dorfplatzes | XI   | Verkehrsberuhigung                         |
| III  | Bürgerverein „Wir sind Gimfte e.V.“          | XII  | (Natur-) Spielplätze außerhalb des Dorfes  |
| IV   | Aufwertung Jugendheim Vorplatz               | XIII | Bürgertaxi                                 |
| V    | Wanderwege                                   | XIV  | Erwerb und Gestaltung der Kiesparkfläche   |
| VI   | Fußball-Golf mit Grillplatz                  | XV   | Integrationsbeauftragter für Gimfte        |
| VII  | Gimfte-App                                   | XVI  | Vereins- und Freizeitangebot „Gimfte 2030“ |
| VIII | Dorfladen/Dorfbistro                         | XVII | Generationengarten/Dorfgarten              |
| IX   | Altenbetreuung/Tagespflegeplätze             |      |  |

## 6. Verstetigung der Dorfentwicklungsprozesse

Mit der Fertigstellung des Konzeptes beginnt nun die Verstetigungsphase des DIEK-Prozesses in Gimbte. Ab jetzt geht es vor allem darum, die vielen Projektideen und -initiativen im Sinne des jeweiligen Entwicklungsleitbildes umzusetzen und so Gimbte fit für die Herausforderungen der Zukunft zu machen. Darüber hinaus ist es von hoher Bedeutung, auch in der Folge neue Projekte entlang des Konzeptes „Gimbte“ zu entwickeln. Dazu sind im Folgenden einige Anregungen zu finden, wie ein solcher Verstetigungsprozess aussehen kann.

### 6.1 Empfehlungen zur Verstetigung

#### Dorfentwicklung funktioniert nicht von heute auf morgen

Manche Projekte werden sich schnell realisieren lassen und ihre positiven Auswirkungen auf das Dorfleben entfalten. Andere werden einen längeren Zeitraum für die Umsetzung benötigen. Diese Projekte brauchen eine Betreuung auch über den Zeitraum der DIEK-Erstellung hinaus. Alle, die bisher bei der Bearbeitung des DIEK mitgewirkt haben – BürgerInnen, Vereine und Institutionen, Politik und Verwaltung – sind ausdrücklich dazu aufgerufen, dauerhaft auf eine Umsetzung der entworfenen Projekte und einer Weiterverfolgung des Entwicklungsleitbildes einzuwirken und diese voranzutreiben.

#### Dorfentwicklung geschieht nicht von alleine

Der Erfolg des DIEK hängt entscheidend davon ab, wie sehr sich die Dorfgemeinschaft in Gimbte an einer Umsetzung der Ideen in der Zukunft beteiligt. Die Ziele der dörflichen Entwicklung, die in diesem Konzept formuliert wurden, werden dann am besten erreicht, wenn eine Gruppe Verantwortung für den Fortgang des Prozesses übernimmt. Diese Aufgabe kann in den Händen der Gimbter Vereine liegen, sie kann aber auch bei einem eigens für die Betreuung der Dorfentwicklung einberufenen Koordinations-Gremium liegen, das sich aus interessierten BürgerInnen, der Politik oder Vereinsvertretern zusammensetzt. In Gimbte ist angedacht, die DIEK-Projekte und den DIEK-Prozess mit Hilfe des zu gründenden Bürgervereins (s. Projektprofil Nr. III) zu koordinieren.

#### Dorfentwicklung braucht Verantwortlichkeiten, Abstimmung und Organisation

Eine solche „Koordinierungsgruppe“ bzw. der Bürgerverein sollte zeitnah nach Genehmigung des DIEK durch die Bezirksregierung, ein erstes Treffen vereinbaren, um ein deutliches Zeichen zu setzen, dass die Entwicklung in Gimbte weiter vorangetrieben wird. Dazu sollte die Stadt eingeladen werden, denkbar ist hier auch eine öffentliche Veranstaltung zum außenwirksamen Start der DIEK-Umsetzungs- und Weiterentwicklungsphase. Darüber hinaus sollte etwa zweimal im Jahr der aktuelle Stand der Ortsentwicklung in Gimbte diskutiert und überprüft werden. In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung hat die Gruppe / der Verein die Aufgabe, die Umsetzung der Projekte zu verfolgen, diese anzustoßen und zu dokumentieren, über neue Projekte für Gimbte mitzuentcheiden und diese zu entwickeln, das Ganze zu koordinieren und die Ziele der Dorfentwicklung weiterzuverfolgen. Und auch die Rahmenbedingungen der Dorfentwicklung sind in diesem Zusammenhang regelmäßig zu überprüfen (vgl. Checkliste im Anhang).

Bei der Zusammensetzung des Vereins (oder einer Koordinierungsgruppe) ist darauf zu achten, dass er eine effektive und nicht zu umfangreiche Größe behält, gleichzeitig aber auch die wichtigsten Akteure des dörflichen Lebens einbezieht (Vereine, Kirche, Interessensgruppen, örtliche Politik, Vertreter der Stadt etc.) und somit eine gemeinschaftlich getragene Dorfentwicklung sicherstellt. Sollte die Vereinsgründung nicht bis Anfang 2019 zustande kommen sollten die Aktiven im Dorf bei einem ersten Treffen über Organisationsstrukturen nachdenken und je nach Bedarf – auch übergangsweise – Ämter auf die Mitglieder verteilen; so bieten sich z.B. die

Benennung eines Gruppensprechers oder eines Ansprechpartners für Projektideenanfragen, Pressearbeit oder konkrete Anfragen seitens der Stadt an.



Abb. 55: Mögliche Organisation der DIEK-Verstetigung in Gimble (planinvent 2018)

## Ein lebendiger DIEK-Prozess erfordert ständig neue Ideen

Vor allem bei der Initiierung und Abstimmung über neue Projekte kommt dem Gremium die Aufgabe zu, den Nutzen der Projekte für die formulierte Leitvorstellung der Dorffentwicklung (s. Kap. 4) zu überprüfen und darauf zu achten, dass die Projektkriterien (s. Kap. 5.1) eingehalten werden. Neue Projektideen können entweder direkt in der Gruppe entstehen, aber auch Projektideen von BürgerInnen müssen in der Projektgruppe gemeinsam diskutiert und, wenn im Sinne der festgelegten Entwicklungsziele, verabschiedet werden. Somit dient die Koordinierungsgruppe künftig als „Vermittler“ zwischen Projektideengebern und DIEK: Wer im Ort – möglicherweise in Kürze, möglicherweise in mehreren Jahren – eine Idee für die Dorffentwicklung hat und diese auf den Weg bringen will, wendet sich dafür an die DIEK-Koordinierungsgruppe bzw. den Bürgerverein.

Ideen entstehen aber nicht nur aus der breiten Öffentlichkeit heraus. Daher sollte die Initiierung gezielter Ideenfindung als Instrument aufgegriffen werden. Hier bieten sich Workshops an. Ein solcher DIEK-Workshop könnte z.B. ganztätig an einem Samstag stattfinden. Als öffentliche Veranstaltung könnten hierbei neue Projektideen gesammelt und direkt konkretisiert werden. Dabei sollte ein offener Teil den Workshop eröffnen, in dem die Besucher über den Stand in der Dorffentwicklung für Gimble informiert und in großer Runde Befindlichkeiten, Wünsche und Anregungen für die Zukunft gesammelt werden. Anschließend sollten dann ggf. in kleineren thematischen Schwerpunkt-Gruppen Projektideen verfeinert werden; als Leitfaden dafür dient das im Anhang

abgedruckte Projektprofil. Die Ergebnisse eines solchen Workshops können dann von der Koordinierungsgruppe im weiteren Fortgang gezielt betreut und die Projekte auf den Weg gebracht werden. Neben einem Workshop sind aber auch andere Wege der Projektideenentwicklung denkbar, z.B. Aktionstage.

### **Dorfentwicklung muss Aufmerksamkeit schaffen und informieren**

Auch wenn eine lokale Koordinierungsgruppe für die Dorfentwicklung existiert, sie wird weiterhin auf das Engagement aus dem Dorf angewiesen sein. Engagement lohnt sich jedoch nur, wenn spürbar ist, dass sich etwas bewegt und zum positiven hin verändert. Daher sollten die verfügbaren Möglichkeiten genutzt werden, über die Umsetzung der Projekte, neue Ideen oder sich verändernde Rahmenbedingungen zu informieren, bspw. über eine Gimfter Homepage. Neben dem Dorfinnenentwicklungskonzept können hier Informationen zu den Projekten und deren Verlauf eingestellt und dokumentiert werden. Die Ansprechpartner und Projektinitiatoren erhalten hier die Möglichkeit, für ihre Sache zu werben und Mitstreiter zu finden. Aber nicht nur dieses Medium sollte genutzt werden. Wenn Projekte umgesetzt werden, sollte die Presse hinzugezogen werden. Auch nach erfolgreicher Umsetzung können Presseberichte über diesen Erfolg helfen, die Akzeptanz und die Beteiligung für den Dorfentwicklungsprozess aufrecht zu erhalten.

Auch die Teilnahme der DIEK-Koordinierungsgruppe an öffentlichen Dorfveranstaltungen in Gimfte (z.B. Schützenfest, Maibaumrichten, Weihnachtsmarkt etc.) und die dauerhafte Präsenz des DIEK-Logos im Rahmen solcher Festivitäten erhöht die Sensibilisierung der Öffentlichkeit gegenüber dem DIEK-Begriff und hilft, aus der Dorfentwicklung eine Art Marke zu machen, die den Ort die nächsten Jahre begleiten kann.

## 6.2 Handlungsempfehlungen: So geht es weiter

Das fertige Konzept wird zunächst durch die zuständige Bezirksregierung geprüft. Wenn diese Prüfung etwa gegen Ende des Jahres abgeschlossen ist, kann mit der Umsetzung der Projekte gestartet werden. Nachfolgend finden sich dazu konkrete Empfehlungen.

Die künftige Koordinierungsgruppe erfüllt eine wichtige Aufgabe für die Gestaltung, Überwachung und stetige Belegung des Entwicklungsprozesses. Nachfolgende Stichpunkte sollten als Checkliste und Leitfaden für die Arbeit der Koordinierungsgruppe Beachtung finden.

### Projekte, die bereits in diesem DIEK als Profil erscheinen

Zuerst sollte es weiter um die Konkretisierung der bereits entwickelten und als geeignet für die Dorfentwicklung betrachteten Projektidee gehen. Dies kann je nach bisherigem Ausarbeitungsgrad eine kurze Verfeinerungsphase sein oder aber noch einiges an Arbeit bedeuten. Ziel sollte es hierbei zunächst sein, die Projekteigenschaften der Profile so vollständig und ausführlich wie möglich mit Inhalten zu füllen. Hierfür sind in manchen Fällen noch weitere Recherchen notwendig. Auch sollten so viele relevante Akteure wie möglich in dieser Phase einbezogen werden, um sicherzustellen, dass die Planung in die richtige und machbare Richtung läuft (Transparenz und Öffentlichkeit des Projektes). Vor allem die Stadt Greven als zuständige Planungsbehörde ist hierbei ein wichtiger Partner. Mit dem detailscharfen Projektprofil sollte dann eine erneute Rückkopplung mit den entsprechenden Stellen bei der Koordinierungsgruppe sowie der Stadt stattfinden, um sich zum Schluss auf die Inhalte des Projekts zu einigen.

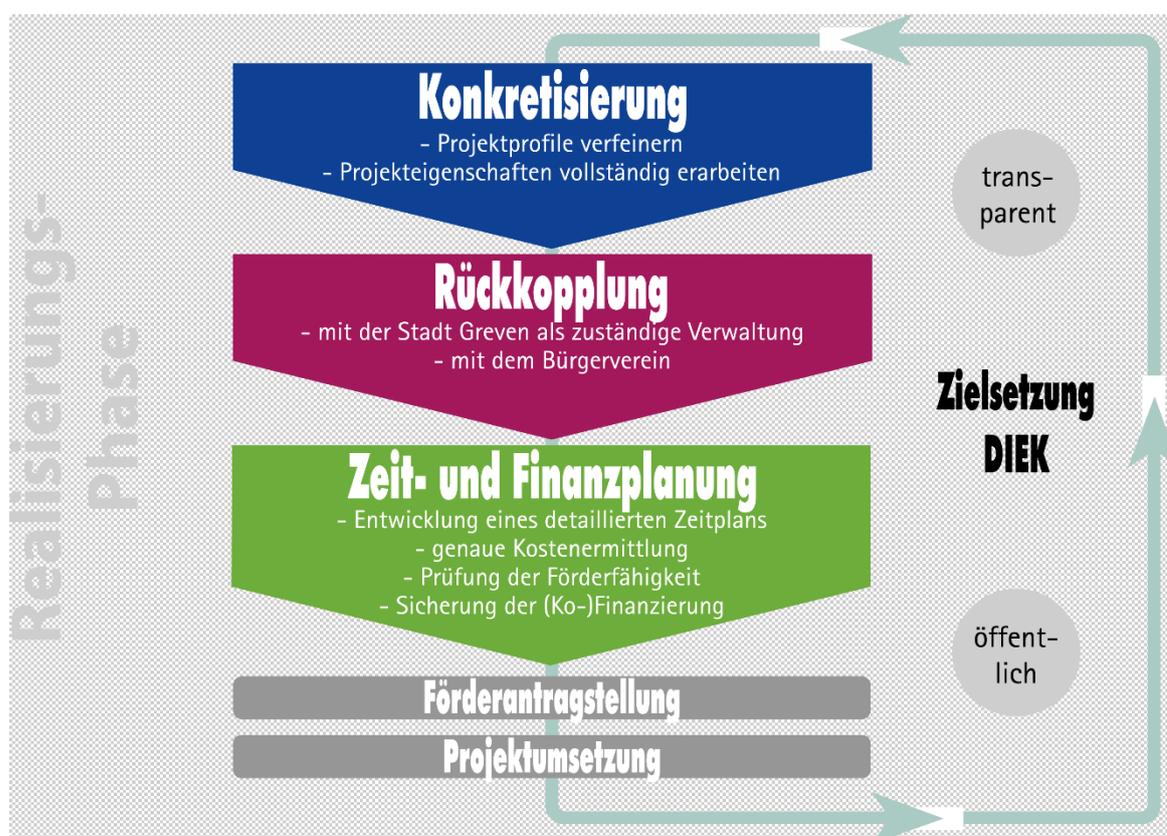


Abb. 56: Weiteres Vorgehen bei der Umsetzung bereits bestehender Projektideen im DIEK Gimble (planinvent 2018)

Parallel oder anschließend sollte die Zeit- und Finanzierungsplanung des Projektes geschehen. Dabei geht es um die detaillierte Entwicklung konkreter Arbeitsschritte und deren zeitlicher Abläufe sowie um eine umfassende Darstellung der Kosten für das Projekt: Vom Kostenrahmen hängt eine mögliche Förderung ebenso ab wie eine eventuell erforderliche Planungsgenehmigung von Seiten der Behörden, sofern diese Behörde(n) finanziell mitverantwortlich gemacht werden sollen. Zu den Kosten zählen kurzfristige Projektumsetzungsausgaben, z.B. für Material oder Bautätigkeiten, ebenso wie die langfristig zu sehenden Kosten für z.B. Instandhaltung, Personalkosten oder Pflege. Bei wenig kostenintensiven Projekten wird eine Umsetzung nicht zwingend vom Kostenrahmen abhängen, solange die Finanzierung z.B. durch Sponsoren, Spenden oder Eigenleistungen sichergestellt werden kann. Bei hochinvestiven Maßnahmen hingegen sollte ein Finanzierungsplan vorbereitet werden, der mögliche (oder falls bereits vorhanden verbindliche) Geldgeber auflistet und beschreibt, welche Finanzierungslücken bleiben. Zudem ist in jedem Falle eine Überprüfung der Förderfähigkeit eines Projektes durchzuführen; ob ein Projekt gefördert wird, hängt vom Inhalt des Projektes und von Bagatellgrenzen hinsichtlich der Kosten ab. Dabei helfen die jeweiligen Ansprechpartner bei der Stadt Greven.

Erst im Anschluss an diese Schritte und nach erneuter Rückkopplung mit der Stadt und der Koordinierungsgruppe kann bei festgestellter Förderfähigkeit ein entsprechender Antrag auf Förderung gestellt werden. Wer Antragsteller ist, wird vorher geklärt. Meist wird das die Stadt Greven sein. Für die Antragsstellung gibt es Stichtage, die durch das zuständige Ministerium festgelegt werden. Die Absprache dazu sollte mit der Bezirksregierung erfolgen. Zu diesen Stichtagen werden alle antragsreifen Projekte gemeldet. Diese werden dann vom Ministerium in ein landesweites Ranking sortiert und dann von oben nach Haushaltsvolumen bewilligt.

Sollen Fördermittel beantragt und verwendet werden, so ist zudem zu beachten, dass eine Projektumsetzung erst nach positiv beschiedenem Förderantrag (Bewilligung) erfolgen darf; in Ausnahmefällen ist ein sog. vorzeitiger Maßnahmenbeginn möglich, dies muss vorher geprüft werden.

Ansprechpartner für die einzelnen Arbeitsschritte finden sich in Kap. 6.4.

### **Neue Projekte, die sich künftig ergeben**

Wer eine neue Idee für die Dorfentwicklung hat, die Gimfte nach vorne bringt und im Sinne der Entwicklungsstrategie Gimfte ist, sollte damit wie folgt vorgehen (vgl. Abb. 57):

Zunächst sollten neue Ideen von den Entwicklern darauf geprüft werden, ob sie in kreativer Weise die Dorfentwicklung von Gimfte bereichern und gleichzeitig realistisch, also umsetzbar sind. Im nächsten Schritt sollten dann die Leitmotive der in diesem Konzept niedergelegten Entwicklungsstrategie für Gimfte mit der neuen Projektidee abgeglichen werden, um mögliches Konfliktpotenzial zu erkennen.

Passen die Voraussetzungen und erscheint eine neue Idee dem Paten plausibel, sollte diese erste Idee von ihm in der Koordinierungsgruppe vorgestellt werden, deren Zustimmung für eine „Label“-Vergabe als Projekt im Sinne der Dorfentwicklung nötig ist. Dies ist besonders auch vor dem Hintergrund einer möglichen Förderung in der Zukunft wichtig, damit entsprechende Förderbehörden sehen, dass die neue Idee mit den früher vereinbarten Zielsetzungen übereinstimmt.

Die Koordinierungsgruppe hört sich den Projektvorschlag an und bestimmt anschließend über die Aufnahme in den DIEK-Kanon. Bei positiver Entscheidung muss das Projekt dann weiter verfeinert werden, aus der Idee sollte ein erstes, knappes Projektprofil werden. Daneben ist es wichtig, Mitstreiter für die Idee zu finden, also eine Projektgruppe zu generieren; je mehr Leute hinter einer Idee stehen und in der Planung anpacken, desto größer die Umsetzungswahrscheinlichkeit. Mit Projektgruppe und Projektprofil wird die Idee dann erneut der Koordinierungsgruppe vorgestellt.

Die weiteren Schritte sind identisch mit den Beschreibungen im vorigen Abschnitt.

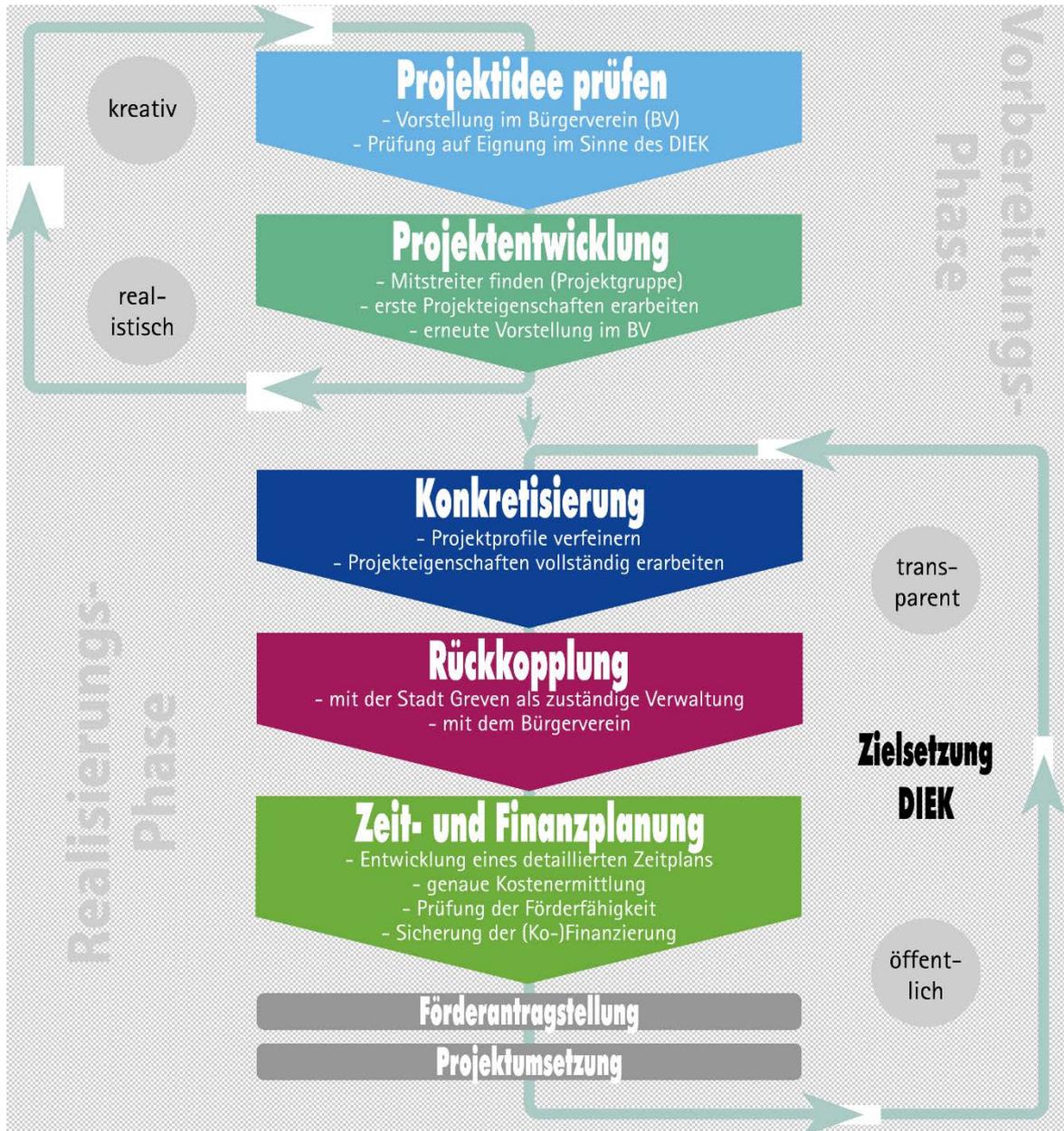


Abb. 57: Weiteres Vorgehen bei der Umsetzung neuer Projektideen im DIEK Gimfte (planinvent 2018)

## 6.3 Hinweise zur Förderung im Rahmen des DIEK

Für die Umsetzung von Maßnahmen und Projekten, die im Kontext des DIEK entstanden sind, ist die Frage der Finanzierung oftmals von entscheidender Bedeutung; auch wenn es immer wieder Projekte gibt, deren Realisierung ohne oder nur mit wenig Geld machbar ist, sind einige Projekte auch in diesem DIEK auf monetäre Mittel angewiesen. Hier ist in jedem einzelnen Fall zu prüfen, welche Möglichkeiten bestehen, Finanzmittel zu generieren. Die Akquise von Geldgebern spielt dabei eine wichtige Rolle. Oftmals können hierbei lokale oder regionale Akteure als Sponsoren einbezogen werden, auch Privatleute können Gelder zur Verfügung stellen. In vielen Fällen ist auch eine öffentliche Förderung möglich, wobei dafür in der Regel gewisse Spielregeln zu beachten sind. Im Folgenden werden einige - bestimmt nicht vollständige - Tipps gegeben, wo und wie diese öffentlichen Mittel zu bekommen sind. Eine Prüfung der Einzelfälle in Hinblick auf mögliche Förderer und entsprechende Fördervoraussetzungen muss jedoch in jedem Falle stattfinden, zumal sich hier Rahmenbedingungen ständig ändern.



Förderbedingungen und Fördertatbestände unterliegen oftmals raschen Änderungen – die beschriebenen Instrumente erheben daher keinen Anspruch auf verbindliche Inanspruchnahme! Der Wechsel von amtlichen Förderperioden, politische Umwälzungen, thematische Neuorientierungen, die Verfügbarkeit von Finanzmitteln – solche und andere Faktoren beeinflussen die Förderlandschaft regelmäßig.

Prüfen Sie im Rahmen der Planung zu jeder Maßnahme vorab genau, ob die beschriebenen Förderprogramme und Möglichkeiten noch existieren und ob deren Richtlinien auch tatsächlich für Ihr Vorhaben greifen. Recherchieren Sie außerdem, ob es nicht inzwischen neue Fördermöglichkeiten gibt, die Ihnen hilfreich sein könnten – nicht selten findet sich so auch ein attraktiver Zugang zu Finanzmitteln.

Das Land NRW bietet seit 2010 eine Online-Datenbank zur Fördermittelrecherche an, zusammen mit ihrem Finanzpartner NRW.Bank: <https://www.nrwbank.de/de/foerderprodukte/produktsuche/index.html>. Auch die Bezirksregierung Münster bietet Beratung zu verschiedenen Fördermöglichkeiten an.

### Förderung der ländlichen Entwicklung über die Dorferneuerung

Im derzeit aktuellen NRW-Programm Ländlicher Raum 2014 bis 2020 beschreibt das Programm die Fördermaßnahme „Dorferneuerung und -entwicklung“. Momentan wird dieser Förderbaustein im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bauen und Gleichstellung neu aufgestellt. Förderfähig sein sollen demnach insbesondere die Kosten für

- die Herstellung und Weiterentwicklung dorfgemäßer Gemeinschaftseinrichtungen,
- die dorfgerechte Gestaltung von Dorfstraßen und Plätzen,
- Begrünungen im öffentlichen Bereich,
- die Umnutzung ehemals land- und forstwirtschaftlicher Bausubstanz, sowie
- die Erhaltung, Instandsetzung und Gestaltung ländlicher Bausubstanz mit ortsbildprägendem Charakter zur nachhaltigen Sicherung der Siedlungs- und Baustruktur.

Der dazugehörige Erlass wird in Kürze veröffentlicht und sollte im Sinne der hier erarbeiteten Projekte geprüft werden.

Fördergegenstände im Programm **entwurf** zur Dorferneuerung 2018 (MHKBG 2018) sind:

- Die Änderung/Umnutzung oder Errichtung von dorfgemäßen Gemeinschaftseinrichtungen der Gemeinde oder Dritter anstelle der Gemeinde kann gefördert werden. Bei den Gemeinschaftseinrichtungen handelt es sich um öffentlichen Zwecken dienende bauliche Anlagen und Einrichtungen, die die soziale, kulturelle oder allgemeine Grundversorgung der Bewohner des Dorfes gewährleisten.
- Die Änderung/Umnutzung vorhandener dörflicher Bausubstanz und bestehender Gemeinschaftseinrichtungen hat Fördervorrang. Dies gilt insbesondere dann, wenn es sich dabei typischerweise um Gebäude handelt, die wegen ihrer städtebaulichen, geschichtlichen oder künstlerischen Bedeutung erhalten werden und/oder wenn der Betrieb in ehrenamtlicher Trägerschaft erfolgt.
- Gefördert werden können die Herstellung oder Änderung und Einrichtung dörflicher Plätze, Straßen und Wege zur dorfgemäßen Gestaltung des Ortsbildes und zur Schaffung neuer Kommunikationszentren, Herstellung oder Änderung von Grünanlagen, sofern diese ähnliche soziale Funktionen erfüllen wie die genannten Plätze.
- Private Maßnahmen zur Erhaltung und Gestaltung von Gebäuden und der dazugehörigen Hof-, Garten und Grünflächen können gefördert werden. Ziel ist es, die ländliche Bausubstanz mit ortsbildprägendem und regionaltypischem Charakter zu stärken.
- Der Abriss leerstehender, nicht erhaltenswerter Gebäude mit anschließender Nutzung des Grundstückes im Sinne der Dorfentwicklung (z. B. Schaffung neuer Baumöglichkeiten, Anlage dauerhafter Grünflächen) ist förderfähig. Ziel ist es, städtebauliche Missstände zu bewältigen und eine geordnete städtebauliche Innenentwicklung zu schaffen, insbesondere an exponierten, ortsbildprägenden Lagen in den Ortskernen.

Die Höhe der Zuwendung beträgt grundsätzlich:

- für Maßnahmen der Gemeinden höchstens 250.000 Euro
- für Maßnahmen Privater höchstens 50.000 Euro.

### **Heimatförderprogramm "Heimat. Zukunft. Nordrhein–Westfalen." der Landesregierung (MHKBG 2018):**

Die Veröffentlichung der Förderbestimmungen für das Heimatförderprogramm ist im August 2018 erfolgt. Die Ausgestaltung soll bürokratiearm erfolgen. Die fünf Elemente der Heimat-Förderung der Landesregierung sind:

#### **Heimat-Scheck**

Zur Förderung von Projekten lokaler Vereine und Initiativen, die sich mit Heimat beschäftigen, werden jährlich 1.000 „Heimat-Schecks“ à 2.000 Euro mit einem wechselnden inhaltlichen Schwerpunkt bereitgestellt werden. Der „Heimat-Scheck“ soll guten Ideen und kleinen Projekte, die eigentlich gar nicht viel Geld kosten, aber einen großen Mehrwert in der Sache versprechen, zukommen.

#### **Heimat-Preis**

Für innovative Heimatprojekte wird ein Preis ausgelobt, der die konkrete Arbeit belohnen und zugleich nachahmenswerte Praxisbeispiele liefern soll. Die Auszeichnungen sind eine Wertschätzung der (überwiegend) ehrenamtlich Engagierten und sollen zur weiteren – möglichst auch neuen - Mitgestaltung durch BürgerInnen motivieren. Auch hier gilt der Aufbau von unten nach oben: Kommunen sollen den

Preis vergeben, die Sieger stellen sich anschließend dem Wettbewerb auf Landesebene. Kleinere Gemeinden sollen ein Preisgeld von 5.000 Euro vergeben können, Kreise von 10.000 Euro, größeren Kommunen werden 15.000 Euro zur Verfügung gestellt, sofern sie sich per Rats- oder Kreistagsbeschluss zur einer Teilnahme entscheiden.

Ferner will das Land mit einem Landes- „Heimat-Preis“ die Patenschaften dieses Bundeslandes sowohl mit den Siebenbürger Sachsen als auch mit Oberschlesien als Zeichen der jahrzehntelangen Verbundenheit zum Ausdruck bringen.

### Heimat-Werkstatt

Ideen zum Thema Heimat sollen in „Werkstätten“ entwickelt und verwirklicht werden. Vertreter von Initiativen und anderen Organisationen, aber auch BürgerInnen direkt sollen sich in einen offenen, identitätsstiftenden Prozess einbringen. Die „Heimat-Werkstatt“ lässt Kommunikationskultur und Kommunikationsstrukturen entstehen und fördert den Austausch über die Heimat vor Ort. Der aufwändige Prozess wird je Projekt mit mindestens 40.000 Euro gefördert. Empfänger können Kommunen sein, die Dritte beteiligen dürfen.

### Heimat-Fonds

Initiativen, die ein Heimat-Projekt verwirklichen wollen, sollen durch den „Heimat-Fonds“ unterstützt werden: Für jeden eingeworbenen Euro soll es je einen Euro dazugeben (bis maximal 40.000 Euro), so dass sich Gutes verdoppelt – auf ein Projektbudget von bis zu 80.000 Euro, über das vor Ort verfügt werden kann.

### Heimat-Zeugnis

Bezugspunkt lokaler Identifikation sind nicht selten die lokale und regionale Geschichte oder besondere und prägende Bauwerke, Gebäude oder entsprechender Orte in der freien Natur. Das Wissen um lokale, identitätsstiftende Besonderheiten gehört zur Bildung aller Generationen und ermöglicht Erfahrungen an besonderen öffentlichen Orten, die dadurch auch zu „Lern-Orten“ werden. Beispiele für die sinnvolle Verwendung der finanziellen Unterstützung mit einem Mindestvolumen von 100.000 Euro können die Einrichtung eines virtuellen Museums an einem historischen Ort, die Neuausrichtung und Umgestaltung eines Heimat-Museums, aber auch die handwerklich angeleitete Restaurierung eines historischen, ortsbildprägenden Gebäudes durch eine Jugendinitiative sein. Kommunen als auch private und gemeinnützige Organisationen sind als Projektträger vorgesehen.

## Förderung der ländlichen Entwicklung über ELER: LEADER-Richtlinie



Greven inkl. Gimbte gehört zur Gebietskulisse der LEADER-Region „Steinfurter Land“ und hat damit auch die Möglichkeit, Vorhaben im Stadtgebiet über das EU-Förderprogramm teilfinanzieren zu lassen, sofern die gewünschten Maßnahmen sich in den strategischen Rahmen der LEADER-Region einpassen lassen und die Verwaltung der Region (Lokale Aktionsgruppe, LAG) solchen Maßnahmen per Beschluss zustimmt. LEADER hat sich in der

Vergangenheit als effektives und nachhaltiges Programm für den ländlichen Raum erwiesen, über das zahlreiche Projekte in der Region umgesetzt werden konnten. Da die Region „Steinfurter Land“ den LEADER-Status noch bis zum Jahr 2022, ggf. bis 2023 hält, sollten in den kommenden Jahren sämtliche Maßnahmen aus diesem Konzept auf eine mögliche Eignung zur Umsetzung im LEADER-Kontext hin geprüft und mit der zuständigen LAG diskutiert werden. Es gibt ein Regionalmanagement (RM) LEADER-Steinfurter Land mit dem Sitz in Steinfurt. Dieses steht bei Fragen rund um LEADER sowie mögliche Förderung zur Verfügung. (Homepage RM LEADER Steinfurter Land: [www.lag-steinfurterland.de](http://www.lag-steinfurterland.de))

Weitere Information zur Förderung im Rahmen des NRW-Programms finden sich in der Printversion, die im Internet auf der Seite des MULNV zu bekommen ist. Die zuständige Behörde für Förderfragen in Greven ist die Bezirksregierung Münster, bei Verständnisfragen zu LEADER hilft das Regionalmanagement der Region (s. auch Kap. 6.4).

### Weitere Fördermöglichkeiten

Neben den beschriebenen Fördermöglichkeiten aus dem NRW-Programm gibt es verschiedene weitere Fördermitteltöpfe, deren Eignung zur Unterstützung geplanter Maßnahmen aus dem DIEK überprüft werden sollte. Einige davon sind nachfolgend aufgeführt.

### Förderung kleinerer Maßnahmen zur praktischen Denkmalpflege (Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL))



Der LWL stellt für Denkmalpflegemaßnahmen jährlich Fördermittel bereit, die durch das LWL-Amt für Denkmalpflege in Westfalen auf Antrag für eingetragene Baudenkmäler bewilligt werden. Entsprechend den Aufgaben des Amtes werden diese Mittel vorzugsweise bei restauratorischen Maßnahmen und deren Vorbereitung (Voruntersuchung, Bauaufnahme u.ä.) eingesetzt. Anträge sind formlos über

die unteren Denkmalbehörden an das Westfälische Amt für Denkmalpflege zu richten. Eine denkmalrechtliche Erlaubnis muss vorliegen.

### Denkmalförderung (Bezirksregierung Münster)



Maßnahmen, die zur Sicherung, Erhaltung und Instandsetzung der denkmalpflegerischen Substanz erforderlich sind, erfordern häufig finanzielle Mehraufwendungen z. B. aufgrund einer aufwendigen Renovierung einer Fachwerkfassade oder einer kostspieligen Restaurierung historischer Fenster. Nach § 35 DSchG fördert das Land NRW deshalb den Schutz und die Pflege von Denkmälern durch

die Gewährung von Landesmitteln (Zuwendungen). Diese Zuwendungen in Form von direkten, nicht rückzahlbaren Zuschüssen können von Städten und Gemeinden, Religionsgemeinschaften und vor allem auch von privaten Denkmaleigentümern beantragt werden.

### Naturschutz (Bezirksregierung Münster)



Förderungen von Maßnahmen im Bereich Naturschutz sind möglich über die Förderrichtlinien Naturschutz (FöNA) sowie über die dritte Achse von ELER. Die Förderung richtet sich in erster Linie an Biologische Stationen, aber auch Vereine und Verbände, zu beachten ist vor allem, dass zu fördernde Maßnahmen

keinen direkten touristischen Schwerpunkt haben dürfen. Unter dem Stichwort „Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes“ sind so u.a. Förderungen für Erstinstandsetzungsmaßnahmen wie z.B. die Streuobst-Erstpflge möglich.

### Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW Bankengruppe)



Die KfW Förderbank ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und unterliegt der Rechtsaufsicht durch das Bundesministerium für Finanzen. Als Förderbank des Bundes und der Länder bietet sie in diversen Themenbereichen Förderprogramme an. Im Zuge der Dorfentwicklungsplanung sind v.a. die Bereiche Bauen,

Wohnen und Energiesparen von Belangen, in denen die KfW ein breites Spektrum an Programmen bereithält, die der Finanzierung von Investitionen in Wohnimmobilien dienen. Förderzwecke sind u.a. die Schaffung von Wohneigentum, die energetische Gebäudesanierung, das Modernisieren von Wohnraum, das altersgerechte Umbauen von Wohnraum, die Errichtung von sparsamen Neubauten sowie Photovoltaik-Anlagen und Stromspeicher.

### Förderprogramme der Landwirtschaftlichen Rentenbank (LR)



Die Landwirtschaftliche Rentenbank ist die deutsche Förderbank für die Agrarwirtschaft und die ländliche Entwicklung. Die Bank finanziert durch Kreditvergabe vielfältige Investitionen, um zukünftiges Wachstum zu ermöglichen. Auch Kommunen und Privatleute gehören zu möglichen Nutznießern der Förderung:

Mit dem Förderprogramm „Räumliche Strukturmaßnahmen“ finanziert die Rentenbank kommunale Investitionen in funktionsfähige Infrastrukturen zur Verbesserung des gesamten wirtschaftlichen und kommunalen Umfeldes. Dazu zählen u.a. Investitionen, die den Wohn- und Lebenswert ländlich geprägter Gebiete durch Erschließung, Ordnung und Schutz sowie durch Ausstattung mit Infrastruktureinrichtungen erhöhen und andere Maßnahmen und Einrichtungen kommunaler Daseinsvorsorge (z.B. Kindertagesstätten, Brandschutzvorsorge, medizinische Beratungsstellen und Energieversorgung). Gefördert werden Gemeinden und Gemeindeverbände bis 50.000 Einwohner, Gebietskörperschaften und Zweckverbände in ländlichen Regionen.

Mit dem Förderprogramm „Leben auf dem Land“ werden Privatpersonen und Vereine unterstützt, um die Wohn- und Lebensbedingungen in ländlichen Regionen Deutschlands zu erhalten und zu verbessern. Dazu gehören u.a. Erwerb, Erhaltung und Erweiterung von landwirtschaftlich oder ehemals landwirtschaftlich genutzter Bausubstanz als Wohnraum zur Eigennutzung, Wohnungsbau zur Eigennutzung für Landwirte, private Investitionen im Zusammenhang mit öffentlich geförderten Dorfsanierungsmaßnahmen, Maßnahmen zur Verbesserung des Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebots sowie Bürgerhäuser, Vereinsheime etc.

### Landesförderung über die NRW.Bank



Die NRW.Bank bietet Förderung in drei Hauptbereichen an:

Förderung von investiven Maßnahmen im Bestand: Hier u.a. bauliche Maßnahmen zur Reduzierung von Barrieren im Wohnungsbestand, die denkmalgerechte Erneuerung von selbst genutztem Wohnraum in historischen Stadt- und Ortskernen sowie bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz im preisgebundenen Wohnungsbestand,

Förderung von selbst genutztem Wohnraum: Zinsgünstige Darlehen für die Bildung von selbst genutztem Wohnungseigentum durch Haushalte, die sich am Markt nicht angemessen mit Wohnraum versorgen können sowie für den Neubau von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen zur Selbstnutzung sowie

Darlehen für die Neuschaffung von Mietwohnungen durch Neubau oder bauliche Maßnahmen im Bestand.

### NRW Stiftung



Das Themenspektrum der NRW-Stiftung hat viele Facetten:

Im Naturschutz liegt ein Schwerpunkt im Erwerb schutzwürdiger Flächen, um gefährdeten Tieren und Pflanzen einen geeigneten Lebensraum auf Dauer zu erhalten. Hier reicht das Spektrum von der Weser-Niederung im Kreis Minden-Lübbecke über die

Lippe-Aue in den Kreisen Soest, Unna und Wesel bis zum Perlenbachtal in der Eifel. Von den Heideflächen im Brachter Wald (Kreis Viersen) bis zu Magerrasen im Sauerland.

In der Heimat- und Kulturpflege gibt es ein breit gefächertes Engagement für kleinere und mittlere Baudenkmäler mit kultur-, sozial- und wirtschaftsgeschichtlicher Bedeutung. Dazu gehören beispielsweise denkmalgeschützte Mühlen, historische Hofanlagen oder Fördertürme ehemaliger Zechenanlagen, die als weithin sichtbare Wahrzeichen Geschichte anschaulich machen.

In ihren Themenfeldern arbeitet die NRW-Stiftung partnerschaftlich mit Vereinen, Verbänden und Organisationen zusammen, die im Sinne des Stiftungszweckes tätig sind.

## 6.4 Ansprechpartner im künftigen DIEK-Prozess

Im Folgenden sind die Kernmitglieder der DIEK-Koordinierungsgruppen für das Dorf Gimbte aufgelistet. Außerdem finden sich hier themenbezogen die entsprechenden Ansprechpartner der Stadt Greven und der Kontakt mit der Bezirksregierung Münster.

|   |  |
|---|--|
| <b>Stadt Greven</b>   | <b>Bezirksregierung Münster</b>  |
| <b>DIEK-Beauftragter</b>  | <b>Dez. 33: Ländl. Entwicklung/Bodenordnung</b>  |
| <b>Olaf Pochert</b><br>✉ Rathausstr. 6<br>48268 Greven<br>☎ 02571 – 920 319<br>📧 olaf.pochert@stadt-greven.de | <b>Werner Wiegert</b><br>✉ Leisweg 12<br>48653 Coesfeld<br>☎ 0251 – 411 – 5081<br>📧 werner.wiegert@bezreg-muenster.nrw.de          |
| <b>Bürgerverein „Wir sind Gimbte e.V.“</b>  | <b>planinvent – Büro für räumliche Planung</b>   |
| <b>Koordinierungsgruppe DIEK</b>  | <b>DIEK-Begleitung</b>   |
| <b>Johannes Wilp</b><br>✉ Am Überesch 9<br>48268 Greven-Gimbte<br>☎ 02571 – 6620<br>📧 jurwilp@t-online.de     | <b>Dr. Frank Bröckling, Helena Boos</b><br>✉ Alter Steinweg 22-24<br>48143 Münster<br>☎ 0251 – 48 400 – 18<br>📧 info@planinvent.de |

## Literatur (Auswahl)

- Bezirksregierung Münster (HRSG.) (2014): Regionalplan Münsterland i.d. Bekanntmachung vom 27.06.2014. Münster
- Druckvorlage Gimfte hat Zukunft zur Teilnahme am Landeswettbewerb 2017/2018
- IGEL Befragungsergebnisse
- IT.NRW (2018): Kommunalprofil Greven. Düsseldorf
- Münsterland Touristik (HRSG.) (O. J.): Radplanungskarte Münsterland. Themenrouten, Wabensystem, Fahrrad-service... Online unter: <http://www.muensterland-tourismus.de/5687/rad-planungskarte-muensterland.pdf> (abgerufen am 14.07.2018)
- Staatskanzlei des Landes NRW (Hrsg.) (2015): LEP NRW. Zeichnerische Grundlagen. Düsseldorf
- Stadt Greven 2018: Integrationskonzept der Stadt Greven (Stand 16.05.2018)
- Stadt Greven 2016: Integriertes Handlungskonzept Innenstadt. Fortschreibung 2016. Dokumentation
- Stadt Greven 2014: Integriertes Wärmenutzungskonzept
- Stadt Greven 2010: Integriertes Klimaschutzkonzept 2010
- Stadt Greven 2005: Satzung über die baugestalterischen Festsetzungen gern. § 86 Abs. 1 Nr. 1 Bau 0 NW für den Bereich des Ortskerns Gimfte
- Stadt Greven 1993: Dorfentwicklungsplan Gimfte

### Wichtige Internetseiten und -quellen:

- Gimfte: <https://www.gimfte.org/>
- Greven: <http://www.greven.net/>
- Kreis Steinfurt: <http://www.kreis-steinfurt.de/>
- Landesdatenbank: <http://www.landesdatenbank.nrw.de/>
- Landschaftsverband Westfalen-Lippe: [www.lwl.org](http://www.lwl.org)
- Stadtwerke Greven: <https://www.stadtwerke-greven.de/de/Verkehr/Mobil-in-Greven/Liniennetzplan/>

## Anhänge

### Checklisten für die Verstetigung in der Koordinierungsgruppe (Kopiervorlage)

#### Formales:

|                                   |  |  |
|-----------------------------------|--|--|
| Träger des Verstetigungsprozesses |  | Bürgerverein „Wir sind Gimfte e.V.“  |
| Mitmacher                         |  | Die Akteure in der Koordinierungsgruppe sollten alle Belange des dörflichen Lebens widerspiegeln und repräsentativ bezüglich der örtlichen Interessenslagen sein.            |
| Frequenz der Treffen              |  | regelmäßig etwa halbjährlich als „Stammtisch“, zusätzlicher, außerordentlicher Austausch, sobald Bedarf da ist   |
| Aufgaben                          | Projektfortgang                              | Wie ist der Stand bei den einzelnen Projekten?<br>Was für Arbeitsschritte stehen aus?<br>Wer kann das Projekt umsetzen?  |
|                                   | Projektentwurf                               | Welche neuen Ideen gibt es?<br>Werden die Projektkriterien erfüllt?<br>Ist das Projektprofil vollständig?  |
|                                   | Werben um „Mitmacher“                        | Wer kann bei den Projekten mitmachen?<br>Wer hat einen Nutzen davon?<br>Wer kann als Förderer/Sponsor auftreten?<br>Wie werden die Bürger erreicht (Veranstaltung o.ä.)?     |
|                                   | Dokumentation                                | Sind die einzelnen Projekte im Internet dokumentiert?<br>Ist die Zeitung über Projektfertigstellungen informiert?<br>Wie kann Bürgerinformation stattfinden?                 |
|                                   | Überprüfung der Leitmotive                   | Stimmen die Leitmotive noch?<br>Wo muss nachgebessert werden?  |
|                                   | Trends und Themen<br>(s. auch Checkliste II) | Haben sich die Rahmenbedingungen verändert?<br>Sind neue Themen im Dorf aktuell geworden und müssen in die Dorfentwicklung mit einbezogen werden?                            |
|                                   | Verwaltungskontakt                           | Gibt es neue Förderprogramme?<br>Wie sieht die Umsetzungsstrategie der Verwaltung aus?<br>Wo ist eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Projektteam und Verwaltung notwendig? |
|                                   | Information                                  | Hier können Experten für bestimmte Fragestellungen eingeladen werden und das DIEK als Plattform genutzt werden, bspw. zu Fördermöglichkeiten.                                |

## Checklisten für die Verstetigung in der Koordinierungsgruppe (Kopiervorlage)

### Inhaltliches:

| Themenbereiche                 |  | Daten   |
|--------------------------------|--|---|
| Demographie                    | Bevölkerungsstand                      | <i>Aktuelle Einwohnerzahl von Gimbte</i><br>→ zeigt in Verbindung mit den Vorjahreswerten mögliche Veränderungen im Bevölkerungsbestand auf   |
|                                | Bevölkerungsstruktur                   | <i>Verteilung der Altersklassen in Gimbte</i><br>→ zeigt die jeweils aktuelle Altersstruktur auf<br>→ jährlich darstellbar  |
|                                | Bevölkerungsvorausberechnung           | <i>Zukünftige Bevölkerungsentwicklung in Gimbte</i><br>→ gibt Hinweise auf den Demographischen Wandel<br>→ zeigt prognostizierte Entwicklungen auf  |
| Wirtschaft                     | Unternehmensstruktur                   | <i>Anzahl und Art der Betriebe in Gimbte</i><br>→ sind Unternehmen neu dazugekommen oder bestehende geschlossen worden oder abgewandert? Wenn ja, welcher Branche?  |
|                                | Einzelhandels- und Versorgungsstruktur | <i>Anzahl und Art der Geschäfte in Gimbte</i><br>→ sind Geschäfte neu dazugekommen oder bestehende geschlossen worden? Wenn ja, welche Warensegmente?<br>→ ist eine Unterversorgung vorhanden oder zu befürchten? |
|                                | Arbeitsmarkt                           | <i>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Gimbte</i><br><i>Verteilung der Arbeitnehmer auf Branchen</i><br><i>Arbeitslosenquote</i>   |
|                                | Landwirtschaft                         | <i>Größe der landwirtschaftlichen Fläche in Gimbte</i><br>→ Veränderungen zu den Vorjahren?<br><i>Größe der landwirtschaftlichen Betriebe in Gimbte</i><br>→ Verhältnis Größe zu Anzahl: Strukturwandel?          |
| Verkehr                        | Straßen und Wege                       | <i>Darstellung der Verkehrssituation</i><br><i>Änderungen im Straßen- und Wegebereich</i><br><i>Zustände der Straßen und Wege</i>   |
|                                | ÖPNV                                   | <i>Aktuelles Angebot</i><br><i>Veränderungen im Angebot (z.B. Taktung)</i><br><i>Alternativen?</i>  |
| Tourismus, Freizeit und Kultur | Fremdenverkehr                         | <i>Angebot Gaststätten: Öffnungszeiten etc.</i><br><i>Aufenthaltsdauer der Gäste</i><br><i>Übernachtungsmöglichkeiten</i>   |
|                                | Sehenswürdigkeiten, Kultur             | <i>Zustand des bestehenden Angebotes in Gimbte</i><br><i>Ausweisung des Gimbter Angebots</i><br><i>Einbindung in touristische Routen etc.</i>   |
|                                | Freizeit                               | <i>Angebot: Quantität und Qualität nach Zielgruppen</i><br><i>Vereine: Zustand, Mitgliederzahlen etc.</i>   |

Projektprofil (Kopiervorlage)

# Projektprofil

Projektname: \_\_\_\_\_

## 1. Kurzbeschreibung des Projektes

Was sind die Inhalte des Projekts?

## 2. Projektanlass

Warum ist das Projekt gerade jetzt ein Thema?

## 3. Ziel des Projektes

Was soll mit dem Projekt erreicht werden?

## 4. Nutzen für Gimbte

Was bringt das Projekt für die Zukunft des Dorfes?

## 5. Zielgruppen

Wer ist von dem Projekt im positiven Sinne betroffen?

### **6. Erforderliche Arbeitsschritte**

Was muss getan werden, um das Projekt zu realisieren?

### **7. Zeitplan**

Wie sieht der zeitliche Ablauf der Projektumsetzung aus?

### **8. Partner, Kooperatoren**

Wer kommt zum Mitmachen in Frage? Wer könnte die Realisierung des Projekts unterstützen?

### **9. Kostenschätzung**

Welche Kosten entstehen durch das Projekt in der Umsetzung und auch danach?

### **10. Nachhaltigkeit**

Wie ist - falls nötig - sichergestellt, dass das Projekt auch nach Ablauf einer Förderung erhalten bleibt?

### **11. Synergien mit anderen Themen und Projekten**

Wodurch können Verknüpfungen zu anderen Handlungsfeldern hergestellt werden?

### **12. Ansprechpartner**

Wer ist für das Projekt zuständig?

### Presseartikel Auszüge (Auswahl)

- Artikel mit dem Titel „*Zukunftsfahrplan für Gimfte*“ erschienen in Westfälischen Nachrichten vom 21.12.2017
- Artikel mit dem Titel „*Perspektiven für Gimfte 2025*“ erschienen in Westfälischen Nachrichten vom 09.02.2018
- Artikel mit dem Titel „*Auch die kleinen Projekte helfen*“ erschienen in Westfälischen Nachrichten vom 13.03.2018
- Artikel mit dem Titel „*Projektmesse zeigt Ideen*“ erschienen in Westfälischen Nachrichten vom 03.04.2018
- Artikel mit dem Titel „*Gimfte bliff Gimfte*“ erschienen in Westfälischen Nachrichten vom 22.04.2018
- Artikel mit dem Titel „*Dorffinnentwicklungskonzept Gimfte*“ erschienen in Westfälischen Nachrichten vom 22.05.2018

## Terminübersicht

| Veranstaltung   | Termin     | Uhrzeit | Ort                 | Anmerkung                        |
|---|------------|---------|---------------------|----------------------------------|
| <b>Ortsbegehung</b>   | 19.01.2018 |         |                     |                                  |
| <b>Auftaktveranstaltung</b>                                     | 07.02.2018 | 18:00   | Siemon              |                                  |
| <b>AK 1 HF 1</b>  | 21.02.2018 | 19:30   | Schraeder           | Gimfte - lebens- und liebenswert |
| <b>AK 1 HF 2</b>  | 26.02.2018 | 19:30   | Jugendheim          | Gimfte - aktiv und mobil         |
| <b>AK 1 HF 3</b>  | 06.03.2018 | 19:30   | Schraeder           | Gimfte - nachhaltig und modern   |
| <b>AK 2 HF 1</b>  | 07.03.2018 | 19:30   | Siemon              | Gimfte - lebens- und liebenswert |
| <b>AK 2 HF 2</b>  | 12.02.2018 | 19:30   | Schraeder           | Gimfte - aktiv und mobil         |
| <b>AK 2 HF 3</b>  | 13.03.2018 | 19:30   | Siemon              | Gimfte - nachhaltig und modern   |
| <b>Gemeinsamer AK 1</b>   | 22.03.2018 | 20:00   | Pfarrhaus           | AK 1-3                           |
| <b>Projektmesse</b>   | 08.04.2018 | 10:30   | Jugendheim          | Projekte                         |
| <b>Verstetigungsworkshop<br/>und<br/>Abschlussveranstaltung</b> | 17.05.2018 | 19:30   | Altdeutsche Schänke | Verstetigung und Abschluss       |
| <b>ASU</b>  | 11.10.2018 |         | Rathaus             | Vorstellung                      |
| <b>Rat</b>  | 31.10.2018 |         | Rathaus             | Vorstellung                      |



# DIEK GIMBTE

## DorfInnenEntwicklungsKonzept

